

# Kindergarten und Tagesstruktur Stock 5022 Rombach AG

Gesamtleistungswettbewerb im offenen Verfahren



## **Schlussbericht**

Genehmigt am 16. November 2022

## Impressum

Auftrag	Kindergarten und Tagesstruktur Stock, 5022 Rombach
Auftraggeberin	Gemeinde Küttigen Gemeindeverwaltung Küttigen, Neue Stockstrasse 23, 5022 Rombach
Auftragnehmerin	Planteam S AG, Inseliquai 10, 6002 Luzern
Projektbearbeitung	Jacques Rordorf, Dipl. Architekt ETH 041 469 44 42, jacques.rordorf@planteam.ch
Qualitätssicherung	SQS-Zertifikat ISO 9001:2000 seit 11. Juli 1999
Dateiname	kut_Schlussbericht Kindergarten und Tagesstruktur Stock _221116_ge- nehmigt

## Inhaltsverzeichnis

1.	Informationen zur Aufgabe	5
1.1	Ausgangslage	5
1.2	Aufgabenbeschrieb	6
1.3	Ziele	7
1.4	Terminübersicht	8
2.	Bestimmungen zum Verfahren	9
2.1	Veranstalterin und Verfahrensbegleitung	9
2.2	Verfahren und massgebende Grundlagen	9
2.3	Teilnehmende	9
2.4	Preisgericht	9
2.5	Zuschlagskriterien	10
3.	Projektaufgabe und Raumprogramm	12
3.1	Perimeter	12
3.2	Projektaufgabe	12
3.3	Erschliessung und Schulweg	13
3.4	Freiraum	14
3.5	Materialwahl Holz und Sortiment	14
3.6	Tragwerk	14
4.	Vorprüfung	16
4.1	Formelle Vorprüfung	16
4.2	Vorprüfung Programmbestimmungen	17
5.	Beurteilung durch das Preisgericht	18
5.1	Überprüfung und Bewertung der Projektbeiträge	18
5.2	Ablauf der Jurierung	18
6.	Entscheid und Empfehlungen des Preisgerichts	21
6.1	Rangierung und Preiserteilung	21
6.2	Würdigung, Erkenntnisse und Dank	21
6.3	Empfehlungen des Preisgerichts	22
7.	Abschluss des Verfahrens	23
7.1	Rangierung	23
7.2	Nicht rangierte Projekte	25
8.	Genehmigung	27
9.	Projektverfassende	28
9.1	Würdigung prämierte Projekte	28
9.2	Weitere Projekte	64



# 1. Informationen zur Aufgabe

## 1.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Küttigen hat eine Schüler- und Klassenprognose durchgeführt, um die zukünftigen Rahmenbedingungen bezüglich benötigter Schulinfrastruktur aufzuzeigen. Basierend auf der Schulraumplanung liess die Gemeinde eine Masterplanung erarbeiten. Die Variantenevaluation für die Erneuerung und Erweiterung der Schulanlage Stock berücksichtigte neben dem baulichen Zustand der bestehenden Bauten und die Investitionskosten auch das Flächenangebot innerhalb der Schulanlage Stock und die Aussenanlagen.

Aus der Masterplanung resultierte, dass der steigende Schulraumbedarf mit Erstellung eines 5-fach Kindergartens auf dem Schulareal Stock gedeckt werden soll. Gleichzeitig soll auch der parallel steigende Platzbedarf der Tagesstruktur in diesen Neubau integriert werden. Die Räumlichkeiten sollen sowohl von der Primarschule wie auch vom Kindergarten nutzbar sein. Die Liegenschaft «Nussbaumhaus» stand für die Projektierung zur Disposition (Rückbau oder Erhalt möglich).

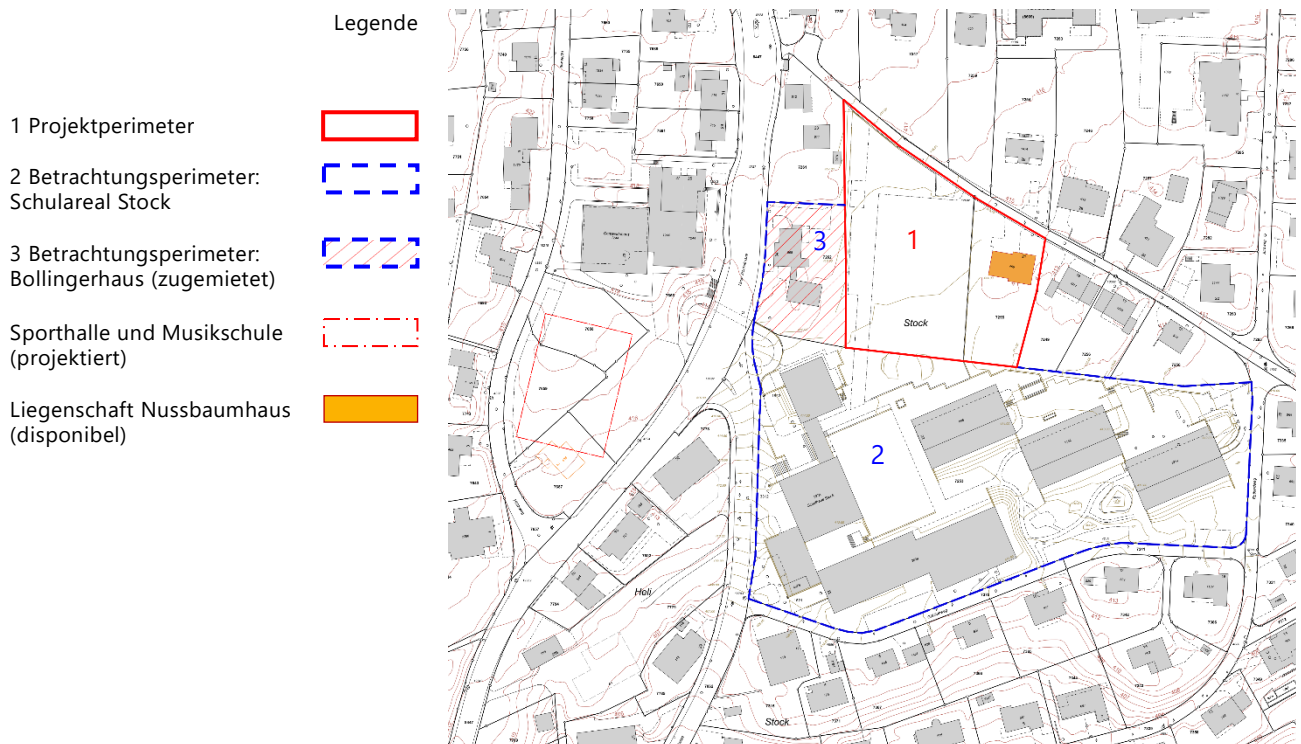


Abb 1.: Situation Schulareal Stock:



Abb 2.: Öffentliche Nutzungen im Areal Gemeindehaus und Schule Stock

## 1.2 Aufgabenbeschreibung

Um für die künftigen Generationen einen zeitgemässen Unterricht und Betreuung zu gewährleisten, besteht im Schulareal Stock Bedarf für einen Neubau mit 5 Kindergartenabteilungen und Tagesstruktur. Der Unterricht für die Kindergartenstufe, ergänzende Betreuungsangebote und Mittagstisch waren in einem Neubau aufzuzeigen:

Kindergarten	5 Kindergartenabteilungen für den Unterricht von ca. 100-125 Kindern.
Tagesstruktur	Die Betreuungsangebote der Tagesstruktur umfassen einen Hort mit 30 Betreuungsplätzen, sowie den Mittagstisch mit Verpflegungsangebot/ Mahlzeiten für 45 Kinder und Schülerinnen und Schüler.
Energieerzeugung/ Technik	Die Wärmeerzeugung erfolgt extern. Es waren ausreichende Flächen für Technikräume gemäss Raumprogramm einzuplanen. Auf den Dachflächen waren Photovoltaik-Anlagen einzuplanen und die entsprechende Kostenposition war vorgegeben.
Kosten	Gemäss Botschaft an den Gemeinderat wurde von approximativen Investitionskosten von total 6.25 Mio. Fr. als Zielwert ausgegangen. Für die Positionen BKP 2+4 (Gebäude und Umgebung) wurde gemäss Kostengrobschätzung (+/- 25%) mit ca. 5.10 Mio. Fr. gerechnet (inkl. MwSt., Stand Baukostenindex März 2022).

---

Verfahrensziele	Die Gemeinde Küttigen veranstaltete einen Gesamtleistungswettbewerb für den Kindergarten Neubau. Ziel war die Erlangung von architektonisch, ökologisch und ökonomisch optimierten Projektvorschläge mit einem verbindlichen Preisangebot, welche im vorgegebenen Zeitraum realisiert werden können.
Teilnehmende	Mit der Ausschreibung waren Anbieter im Bereich moderner Fertigungsmethoden im Holzbau sowie Planer angesprochen. Die Gemeinde Küttigen erwartete Projektvorschläge für einen funktionalen, der Nutzung angepasster Zweckbau in Holzbauweise mit hoher architektonischer Qualität. Erwartet war die Verwendung des gemeindeeigenen Holzes aus dem Forstbetrieb Jura.

---

### 1.3 Ziele

Gegenstand des Gesamtleistungswettbewerbes war ein baubewilligungsfähiger Projektvorschlag für die erforderlichen Kindertageseinheiten und Tagesstrukturen mit zugehöriger Gestaltung der Umgebung sowie ein verbindliches Preisangebot zur Realisierung gemäss Leistungsbeschreibung.

Es sollte aufgezeigt werden, wie die erforderlichen Nutzungen mit einer hohen ortsbaulichen Qualität angeordnet werden können. Der Kindergarten und die Tagesstruktur sollten kosteneffizient, wirtschaftlich und unterhaltsarm erstellt sein und einen guten Baustandard aufweisen. Die Rahmenbedingungen, der Bauperimeter und die Projektvorgaben für das Gebäude wurden daher so weit als möglich definiert.

Der Gesamtleistungswettbewerb richtete sich deshalb gleichermassen an Planer und Unternehmung. Es wurde erwartet, dass sich Interessenten von Projektbeginn an zusammenfinden, um partnerschaftlich nach Lösungen zu suchen, welche sowohl den hohen Ansprüchen an Architektur und Nutzungsqualität genügen als auch im wirtschaftlichen Wettbewerb bestehen können.

Die Gemeinde Küttigen erwartet, dass die Zusammenarbeit bei dem zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlenen Gewinnerteam partnerschaftlich und kontinuierlich bis zum Projektabschluss fortgeführt wird.

Die Gemeinde Küttigen erwartet, dass Holz aus dem eigenen Forst für den Bau des Kindergartens und Tagesstruktur verwendet wird. Das Holz wird aus eigenem Wald beigesteuert und vom Anbieter verlangt, dass er dieses gemeindeeigene Holz als Baumaterial einsetzt oder Ersatzmassnahme mit Schweizer Holz und spätere Abnahme des Rundholzes ohne zusätzlichen Geldfluss (Holz-Kreditsystem): [https://www.lignum.ch/files/images/Downloads\\_deutsch/Lignum\\_Compact\\_Leitfaden\\_Ausschreibung\\_von\\_Bauten\\_mit\\_Schweizer\\_Holz.pdf](https://www.lignum.ch/files/images/Downloads_deutsch/Lignum_Compact_Leitfaden_Ausschreibung_von_Bauten_mit_Schweizer_Holz.pdf).

## 1.4 Terminübersicht

Es werden approximativ folgende Termine nach Abschluss des Gesamtleistungswettbewerbs angestrebt:

Eingabe Botschaft und Antrag (GV Juni)	Feb 2023
Genehmigung Baukredit (GV Juni)	Juni 2023
Bauprojekt, Bewilligungsverfahren, Realisierung	Juli 2023
Inbetriebnahme Neubau	Beginn Schuljahr 2024/25



## 2. Bestimmungen zum Verfahren

### 2.1 Veranstalterin und Verfahrensbegleitung

Veranstalterin	Veranstalterin des Verfahrens ist die Gemeinde Küttigen, vertreten durch den Gemeinderat:  Gemeinde Küttigen Gemeindeverwaltung Neue Stockstrasse 23 5022 Rombach
Verfahrensbegleitung	Beauftragte Firma: Planteam S AG Inseliquai 10 6002 Luzern projektwettbewerb-kuettigen@planteam.ch

### 2.2 Verfahren und massgebende Grundlagen

Das Verfahren wurde als einstufiger Gesamtleistungswettbewerb im offenen Verfahren gemäss den gesetzlichen Grundlagen über das öffentliche Beschaffungswesen des Kantons Aargau (Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) vom 15. November 2019 (Stand 1. Juli 2021), sowie dem Dekret über das öffentliche Beschaffungswesen (DöB) vom 23. März 2021 (Stand 1. Juli 2021) durchgeführt. Die SIA Ordnung 142 (Ausgabe 2009) für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe galt subsidiär. Die öffentliche Ausschreibung erfolgte auf [simap.ch](http://simap.ch)

### 2.3 Teilnehmende

Teilnahmeberechtigt waren Gesamtleistungsanbieter bestehend aus Unternehmungen im Bereich des zeitgemässen Holzbaus und Planungsfachleuten aus Architektur, Landschaftsarchitektur, Holzbau, Ingenieurbau und Gebäudetechnik mit Geschäfts- oder Wohnsitz in der Schweiz.

### 2.4 Preisgericht

Das Preisgericht setzte sich wie folgt zusammen:

---

Sachpreisgericht	Regula Kuhn-Somm, Gemeinderätin, Ressortverantwortliche Liegen- schaften (Vorsitz)  Markus Knüsel, Gemeinderat, Ressortverantwortlicher Finanzen  Pius Lang, Leiter Abteilung Bau (Ersatz)
Fachpreisgericht	Yves Baumann, Architekt HTL, REG B, SIA, bauzeit architekten gmbh, Biel  Alessandro Fabris, Dr. sc. techn. ETH, Dipl. Ing. ETH/HTL/SIA, Caprez In- genieure AG, Zürich  Justyna Geiger, Master of Landscape Architecture, MLA ETH MAS in Hou- sing, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen  Bernhard Straub, Dipl. Architekt ETH SIA, Raumplaner ETH NDS REG A, Planteam S AG (Ersatz)
Experten/in ohne Stimmrecht	Regine Gloor, Mitglied Finanzkommission  Lea Mollet, Schule Küttigen  Karin Stieringer, Präsidentin Verein Chamäleon  Anja Nüchter, Verein Chamäleon  Florijan Sinik, Schulleiter Schule Küttigen  Francesco Brescancin, Hauswart Schulanlage Stock  Matthias Kreis, Dipl. Bauführer SBA TS, Kreis+Partner AG (Bauökonomie)

## 2.5 Zuschlagskriterien

Das Preisgericht beurteilte die Wettbewerbsbeiträge anhand nachfolgen-  
der Kriterien:

- **Qualität des Projektvorschlags:** Architektur, Einbindung in den orts-  
baulichen Kontext, Umgebungsgestaltung mit Aufenthaltsqualität,  
Gebrauchswert der Anlage, Erschliessung und Adressbildung, Nut-  
zungskonzept (Nutzungsflexibilität, Veränderbarkeit), Funktionsnut-  
zen (innere Organisation und Zweckmässigkeit, Gebrauchsqualität),  
Erfüllung des Raumprogramms (**Gewichtung 50%**)
- **Nachhaltigkeit:** Materialisierung, Verwendung des Holzes aus dem  
Forstbetrieb Jura, Wiederverwertbarkeit, Rückbaubarkeit / Energie-  
Standard / Graue Energie / Sommerlicher Wärmeschutz / Tageslicht-  
nutzung (**Gewichtung 20%**)
- **Werkpreis (Gewichtung 30%)**

Das Preisgericht hat aufgrund dieser Kriterien eine Gesamtbewertung vorgenommen. Die Kriterien wurden gemäss den Programmbestimmungen durch lineare Interpolation mit min. 0 bis max. 5 Punkten bewertet.

0 = nicht bewertbar / nicht eingereicht

1 = unbefriedigend

2 = unterdurchschnittlich

3 = durchschnittlich

4 = überdurchschnittlich

5 = hervorragend

Die Empfehlung für den Zuschlag erhielt das Angebot mit der höchsten Punktesumme.

### 3. Projektaufgabe und Raumprogramm

#### 3.1 Perimeter

Der Projektperimeter lag innerhalb des Schulareals Stock und umfasste den nördlichen Teil des Grundstücks GR 7253 und das gesamte Grundstück GR 7255 beide im Eigentum der Gemeinde. Der Neubau war innerhalb des überbaubaren Bereichs im Projektperimeter anzuordnen. Die überbaubare Fläche innerhalb des Projektperimeters umfasste eine Fläche von ca. 4513 m<sup>2</sup>. Das Schulareal Stock (GR 7253) umfasst insgesamt eine Fläche von 18'329 m<sup>2</sup>.

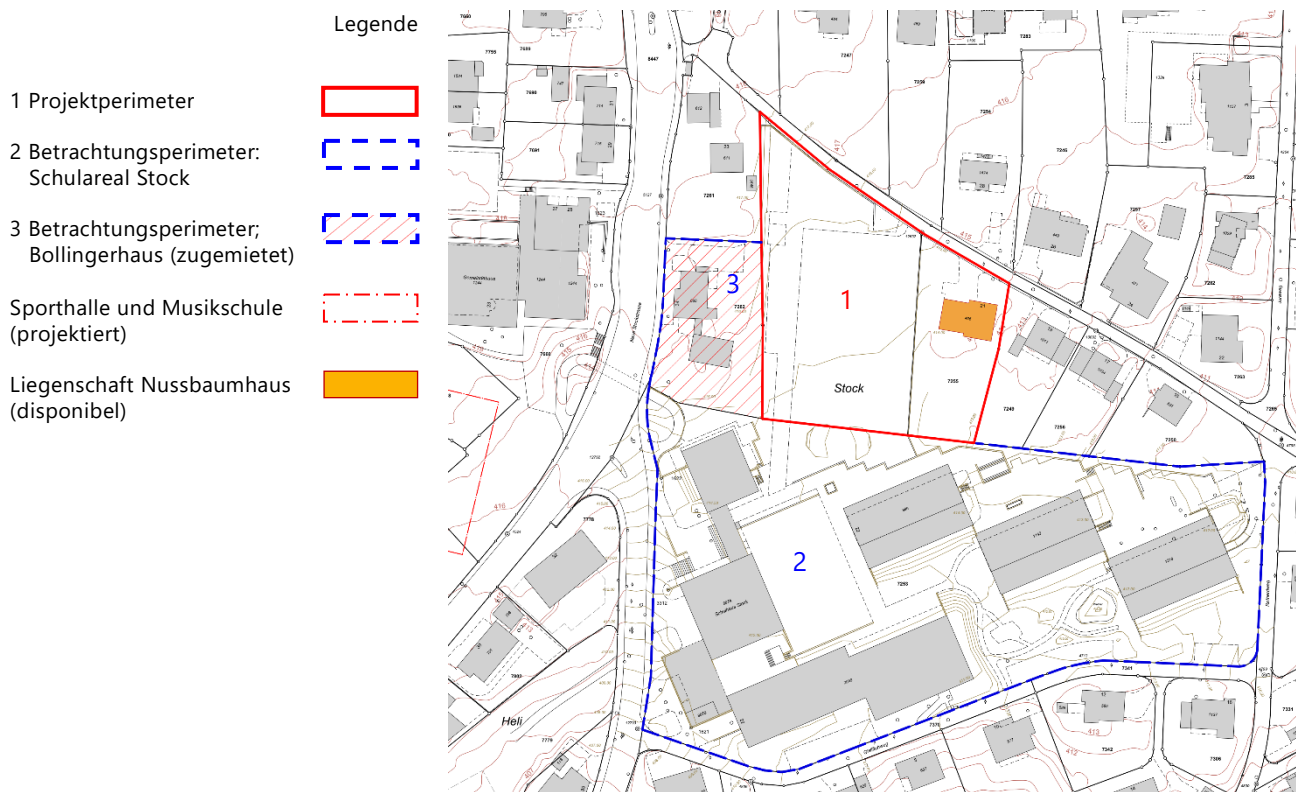


Abb 3.: Situation Schulareal Stock:

#### 3.2 Projektaufgabe

Das Projekt umfasste einen Neubau mit 5 Kindergartenabteilungen und Tagesstruktur mit ergänzenden Betreuungsangebote und Mittagstisch.

Das Raumprogramm und die detaillierten Raumdatenblätter umfassten alle geforderten Räume, inkl. Grössenangaben, Anforderungen an die Qualität, Ausstattung, Lage. Minimale Flächenvorgaben waren mindestens einzuhalten.

Die räumlich-materielle Umgebung und die Interaktionen waren so zu gestalten, dass möglichst alle Lern- und Entwicklungsbereiche angeregt werden:

- Motorik (bewegen, springen, hüpfen, etc.)
- Bauen/ Konstruieren
- Rollenspiel
- Kognitive Entwicklung (Gesellschaftsspiele, Möglichkeit, die Hausaufgaben in Ruhe zu erledigen)
- Sprache und Literacy (Bücher, Hörgeschichten, CD hören)
- Musisch-künstlerische Entwicklung (Kreativität, Basteln, Werken)
- Rückzugsraum/ Pause für Kindergartenkinder

Kindergarten	5 Kindergartenabteilungen für den Unterricht von ca. 100-125 Kinder.
Tagesstruktur	Die Betreuungsangebote der Tagesstruktur umfassten einen Hort mit 30 Betreuungsplätzen, sowie den Mittagstisch mit Verpflegungsangebot/ Mahlzeiten für 45 Kinder.
Energieerzeugung/ Technik	Die Wärmeerzeugung erfolgt extern. Es waren ausreichende Flächen für Technikräume gemäss Raumprogramm einzuplanen. Auf den Dachflächen waren Photovoltaik-Anlagen einzuplanen und die entsprechende Kostenposition war vorgegeben.
Freiraum	Innerhalb des Projektperimeters waren die Aussenräume für 5 Kindergarten Abteilungen nachzuweisen (Parzelle 7255 inkl. Nussbaumhaus stand zur Disposition). Im Angebot einzurechnen waren lediglich die Aussenräume für 3 Kindergarten Abteilungen (2 Abteilungen werden mittelfristig durch die Primarstufe belegt) und sind mit dem Neubauprojekt zu realisieren.
Veloarkierung	Es waren mindestens der Platzbedarf für 10 Veloabstellplätze für Schüler:innen der Primarstufe und zusätzlich 5 Veloabstellplätze Lehrer:innen/ Personal aufzuzeigen. Davon ein Teil vor Witterung geschützt bzw. gedeckt. Die Veloabstellplätze waren gut zugänglich bzw. nahe zu den Eingängen zu platzieren.
Parkierung und Anlieferung	Im Projekt nachzuweisen waren lediglich 1 Parkplatz für die Anlieferung und zusätzlich 1 Parkplatz IV/ Kurzzeitparkierung in unmittelbarer Nähe zum Neubau. Die Anlieferung ist primär für die Küche/Mittagstisch und erfolgt über den Stockweg.
Notzufahrten	Notzufahrten für Feuerwehr und Sanität waren zu gewährleisten.
Termin Realisierung	Die Inbetriebnahme des Neubaus wird auf den Beginn Schuljahr 2024/25 gewünscht, spätestens jedoch im Januar 2025.

### 3.3 Erschliessung und Schulweg

Der Anbindung des Neubaus an die bestehende Schulanlage Stock war besondere Beachtung zu schenken. Eine direkte Wegverbindung zur

bestehenden Schulanlage sollte gewährleistet werden. Die Schulkinder (Kindergarten und Tagesstruktur) werden sowohl über den Stockweg als auch über die Schulanlage den Neubau erreichen.

### 3.4 Freiraum

Attraktiv gestaltete Zugänge und vielfältig nutzbare Freiräume sind ein wichtiger Beitrag an die Qualität. Die räumliche Disposition der Aussenbereiche und neuen Bauvolumen bestimmt die städtebauliche Ausprägung und damit die Eingliederung in das umliegende Quartier und Anbindung an die Schulanlage Stock. Auf die Geländeanschlüsse der neuen Bauvolumen und Nutzungen war besonders zu achten. Zusätzliche Aspekte des Aussenraums wie die Wege, die Zugänglichkeit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer Behinderung, den unterschiedlichen Bedürfnisse je nach Alter und Geschlecht war gebührend Achtung zu schenken.

Bestehender Baum	Der bestehende Baum (Tulpenbaum) im nördlichen Bereich des Perimeters angrenzend an den Stockweg war, wenn möglich zu erhalten.
Bestehende Anlagen	Die Tartanbahn, Weitsprunganlage und Spielplatz konnten rückgebaut werden, es musste kein Ersatz innerhalb der Schulanlage geschaffen werden.
Rasenplatz	Ein Teil des Rasenplatzes sollte erhalten und gemeinsam durch den Kindergarten und die Primarschule Stock genutzt werden.

### 3.5 Materialwahl Holz und Sortiment

Ein Holzbau liegt auf der Hand: Holz ist ein Material, das Kindern vertraut ist. Die Gemeinde Küttigen ist auch Waldbesitzerin und dem Forstbetrieb Jura (Densbüren, Erlinsbach, Küttigen, Staatswald Aargau) angeschlossen. Mit der Verwendung von regionalem Holz möchte die Gemeinde Küttigen für Wertschöpfung vor Ort sorgen und einen nachhaltigen Bau erhalten. Ein gutes Raumklima und die Flexibilität des Materials für freie Formen sind weitere Pluspunkte –gerade wenn es um Bauten für Kinder und Jugendliche geht. Der erneuerbare Baustoff Holz sorgt für eine hohe Bauqualität, ersetzt aber auch Materialien mit stärkeren Umweltauswirkungen.

Die Gemeinde Küttigen erwartet, dass Holz aus dem eigenen Forst (Forstbetrieb Jura) für den Bau des Kindergartens und Tagesstruktur verwendet wird. Das Holz wird aus eigenem Wald beigesteuert und vom Anbieter verlangt, dass er dieses gemeindeeigene Holz als Baumaterial einsetzt.

### 3.6 Tragwerk

Gesucht war ein angemessenes statisches und räumliches Konzept, welches eine einfache, unabhängige Erneuerung der einzelnen Bauteile mit unterschiedlicher Lebensdauer ermöglicht (Primär-, Sekundär- und

Tertiärsystem) sowie eine termingerechte Realisierung in Holzbauweise gewährleistet.

## 4. Vorprüfung

Präambel	<p>Alle Projekte wurden durch die Verfahrensbegleitung einer formellen und wertungsfreien Vorprüfung unterzogen. Weiter wurde zu einzelnen Themen eine Vorprüfung der Programmbestimmungen durchgeführt. Dies betrifft die anonym vorliegenden Angebote (Werkpreis), Nachhaltigkeit, hindernisfreies Bauen, generelle Rahmenbedingungen und Baurecht, sowie die Überprüfung der Einhaltung der betrieblichen Anforderungen und Raumprogramm.</p>
Beteiligte Personen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Formelle Vorprüfung, Baurecht, Rahmenbedingungen Programm, Raumprogramm: Planteam S AG, Verfahrensbegleitung,</li><li>– Wirtschaftlichkeitsüberprüfung: Matthias Kreis, Dipl. Bauführer SBA TS, Kreis +Partner AG</li></ul>
<h3>4.1 Formelle Vorprüfung</h3>	
Projekteingaben	<p>Es wurden 10 Projekte fristgerecht und vollständig eingereicht. Die Abgabe erfolgte entweder anonym am Abgabeort bzw. per Kurier/ Post innerhalb der Eingabefrist.</p>
Abgabe Modell	<p>Alle 10 Modelle wurden fristgerecht am Abgabeort eingereicht.</p>
Vollständigkeit	<p>Die Vollständigkeit der abgegebenen Unterlagen wurde von der Verfahrensbegleitung überprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Plandokumente A1-quer mit allen geforderten Inhalten,</li><li>– Angebot (Werkpreis) anonymisiert,</li><li>– Verfassercouvert in verschlossenem Umschlag,</li><li>– Selbstdeklaration Raumprogramm, Bestätigung Erfüllung der geforderten Bauleistungen gemäss Raumdatenblätter.</li><li>– Modell 1:500,</li><li>– Verkleinerungen A3,</li><li>– Datenträger mit digitaler Abgabe:</li></ul> <p>Insgesamt kann für alle Projekte die Vollständigkeit bestätigt werden.</p>
Anonymität	<p>Gemäss Wettbewerbsprogramm waren die Projektverfassenden für die Anonymität der Abgabe zuständig. Die Anonymität war bis zum Abschluss des Wettbewerbs zu wahren. Alle Projektbeiträge wurden anonym eingereicht.</p>
Zulassung zur Beurteilung	<p>Aufgrund der formellen Vorprüfung wurden alle 10 Projektbeiträge zur Beurteilung zugelassen.</p>



## 4.2 Vorprüfung Programmbestimmungen

Zusätzlich zur formellen Vorprüfung wurden diverse Programmbestimmungen überprüft:

---

### Raumprogramm

Die Projektbeiträge wurden mit dem geforderten Raumprogramm abgeglichen, wobei die Haupträume und Nebenräume auf ihre Grösse, Lage und die weiteren vorgegebenen Anforderungen überprüft wurden.

Insgesamt kann die Einhaltung des Raumprogramms für alle Projekte bestätigt werden.

---

### Baurecht

Überprüft wurden Grenzabstände zu Nachbarparzellen und Strassenabstand, sowie behindertengerechte Erschliessung. Abstandsunterschreitungen wurden keine festgestellt. Da keine Verstösse erkennbar waren, die einer Realisierung grundsätzlich entgegenstünden, wurden alle Projektbeiträge juriert und zur Preiserteilung zugelassen.

---

### Zulassung zur Preiserteilung und Vorprüfungsbericht

Die Ergebnisse der Vorprüfung wurden in Form eines Vorprüfungsberichtes, welcher die einzelnen Abweichungen zu den Programmbestimmungen festhielt, dem Preisgericht zur Verfügung gestellt.

## 5. Beurteilung durch das Preisgericht

### 5.1 Überprüfung und Bewertung der Projektbeiträge

Das Preisgericht beurteilte die Wettbewerbsbeiträge anhand der im Programm festgelegten Zuschlagskriterien und hat aufgrund dieser Kriterien eine Gesamtbewertung vorgenommen. Die Empfehlung für den Zuschlag erhielt das Angebot mit der höchsten Punktesumme.

---

#### Qualität der Projektbeiträge

- Architektur,
- Einbindung in den ortsbaulichen Kontext,
- Umgebungsgestaltung mit Aufenthaltsqualität,
- Gebrauchswert der Anlage,
- Erschliessung und Adressbildung,
- Nutzungskonzept (Nutzungsflexibilität, Veränderbarkeit),
- Funktionsnutzen (innere Organisation und Zweckmässigkeit,
- Gebrauchsqualität), Erfüllung des Raumprogramms

Die Qualität der Beiträge wurde gemäss Programm 50% gewichtet.

---

#### Nachhaltigkeit

Überprüft wurden die Beiträge zum Thema Nachhaltigkeit. Insbesondere wurde die Selbstdeklaration für den Bezug / Einsatz von gemeindeeigenem Holz anhand der Projektbeiträge plausibilisiert und bewertet.

Die Nachhaltigkeit wurde gemäss Programm 20% gewichtet.

---

#### Werkpreis

Überprüft wurden die anonym vorliegenden Angebote auf Plausibilität der Angaben und Vollständigkeit. Die Bewertung der Angebote wurde gemäss den im Programm definierten Methode für die Berechnung der Punkte vollzogen.

Der Werkpreis wurde gemäss Programm 30% gewichtet.

### 5.2 Ablauf der Jurierung

Das Preisgericht tagte am 20. Oktober 2022 in Küttigen. Das Preisgericht war zu jeder Zeit beschlussfähig. Die Umfrage unter allen im Preisgericht vertretenen Personen ergab keine bekannte unzulässige Verbindung. Somit bestand für kein Mitglied ein Ausstandsgrund.

Zu Beginn der Tagung hatten die Mitglieder des Preisgerichts die Möglichkeit individuell die Projekte zu sichten. Der Vorprüfungsbericht sowie die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsüberprüfung wurden im Anschluss durch die Verfahrensbegleitung und den Bauökonom Matthias Kreis anhand der Projekteingaben einzeln vorgestellt.

Das Preisgericht nahm die Ergebnisse der Vorprüfung zur Kenntnis und liess alle eingereichten Projekte zur Beurteilung und Preiserteilung zu.

Die vertiefte Einarbeitung in die Projekte erfolgte in zwei Gruppen, unter der Aufsicht der stimmberechtigten Fachpreisrichter/innen, die Erkenntnisse zur Qualität der Projektbeiträge wurden im anschliessenden ersten Beurteilungsrundgang ausgetauscht und vergleichend diskutiert.

---

1. Rundgang

Im ersten Beurteilungsrundgang schieden diejenigen Projektbeiträge, die beim Zuschlagskriterium Qualität nicht zu überzeugen vermochten aufgrund der Bewertung aus:

- Tulpenbaum
- Periderm
- Kinderwald

---

Projekte der engeren Wahl

Nach eingehender Kontrolle aller im 1. Beurteilungsrundgang ausgeschiedenen Projekte verblieben als Projekte für den 2. Rundgang:

- Über Stock und über Stei
- Jim & Knopf
- ARLEQUINO
- TULIPA
- TULPENBAUMHAUS
- Storchennest
- Roti Rösli im Garte

---

2. Rundgang

Somit verblieben 7 Projekt, welche insgesamt zu überzeugen vermochten. Die Qualität dieser Projektbeiträge wurden vertieft diskutiert und im Quervergleich beurteilt. Nebst den ortsbaulichen Aspekten bezüglich Kontext und Architektur kamen nun auch Aspekte der Nutzung und Gestaltung, sowie Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit vertiefend hinzu. Aufgrund der vergleichenden Diskussion der Beiträge schlug das Preisgericht zuerst vor, die nachfolgenden Projekte im 2. Rundgang auszuschneiden (provisorische Festlegung):

- ARLEQUINO
- Roti Rösli im Garte
- Über Stock und über Stei
- TULIPA

Als engere Wahl verbleiben aufgrund dieser provisorischen Festlegung:

- Jim & Knopf
- TULPENBAUMHAUS
- Storchennest

---

Kontrollrundgang

Im Kontrollrundgang entschied das Preisgericht, aufgrund der Ergebnisse der vergleichenden Diskussion der Qualität der Projektbeiträge, sowie unter Berücksichtigung der Angebote (Werkpreis) und des Kriteriums Nachhaltigkeit in einer Gesamtbewertung die vorgängig gemachte

Festlegung zu ändern: Die beiden Projekte **Über Stock und über Stei** und **Tulipa** werden wieder in die engere Wahl einbezogen und das Projekt **Jim & Knopf** scheidet aus der engeren Wahl aus.

Das Preisgericht bestätigt als Projekte der engeren Wahl nachfolgende Projekte:

- Über Stock und über Stei
- TULIPA
- TULPENBAUMHAUS
- Storchennest

---

Ablauf der weiteren Beurteilung  
Und provisorische Rangierung

Nach vertiefter Diskussion der relevanten Kriterien anhand der verbleibenden vier Projekte der engeren Wahl und Überprüfen bzw. Plausibilisieren der Angebote (Werkpreis) und Beitrags zur Nachhaltigkeit wurde die Rangierung wie folgt provisorisch festgelegt:

- 1. Rang: Storchennest
- 2. Rang: Über Stock und über Stei
- 3. Rang: TULPENBAUMHAUS
- 4. Rang: TULIPA

---

Kontrollrundgang und  
definitive Rangierung

Der Kontrollrundgang durch alle Projektbeiträge, vor der definitiven Rangierung, bestätigte die vorangehend festgelegte Gesamtbewertung.

Abschliessend legte das Preisgericht die Rangierung und Preiserteilung fest und empfiehlt den Projektbeitrag **«Storchennest»** einstimmig zur Weiterbearbeitung.

---

## 6. Entscheid und Empfehlungen des Preisgerichts

### 6.1 Rangierung und Preiserteilung

---

Gesamtpreisumme

Insgesamt stand eine Preissumme von 60'000.- exkl. MwSt. für 2-4 Preise zur Verfügung.

Aufgrund der Beurteilung und gestützt auf die im Wettbewerbsprogramm aufgeführten Zuschlagskriterien beschloss das Preisgericht einstimmig folgende Rangierung und Preiserteilung (exkl. MwSt.):

1. Rang | 1. Preis – 25'000 CHF | Storchennest
2. Rang | 2. Preis – 15'000 CHF | Über Stock und über Stei
3. Rang | 3. Preis – 12'000 CHF | TULPENBAUMHAUS
4. Rang | 4. Preis – 8'000 CHF | TULIPA

### 6.2 Würdigung, Erkenntnisse und Dank

Das Preisgericht verdankt den überaus grossen Arbeitseinsatz und hebt die Innovationskraft und die bei allen Projektbeiträgen sichtbare sorgfältige Bearbeitung und Darstellung besonders hervor.

Mit dem Gesamtleistungswettbewerb wurde ein wichtiges Ziel der Ausloberin erreicht. Namentlich gingen architektonisch, ökologisch und ökonomisch optimierte Projektvorschläge mit einem verbindlichen Preisangebot ein, welche künftigen Generationen einen zeitgemässen Unterricht und Betreuung im Schulareal Stock gewährleisten und im vorgegebenen Zeitraum realisiert werden können.

Die Aufgabenstellung, zu deren Lösung ein 5-fach Kindergarten und Tagesstrukturen auf dem Schulareal Stock zu integrieren waren hat zu einer überraschenden Vielfalt und zu interessanten architektonischen Konzepten geführt – damit wurden die Erwartungen der Ausloberin bezüglich der Breite an Lösungsansätzen sogar übertroffen.

Nur wenige Projektbeiträge vermochten für eine funktionierende Einbindung in das Schulareal Stock gute Voraussetzungen zu schaffen. Dem weiterempfohlenen Projektbeitrag «Storchennest» gelang letztlich, eine optimale Anbindung aufzuzeigen und Synergien innerhalb des Areals, die sich mit dem Mittagstisch und Betreuungsangeboten eröffnen, geschickt zu nutzen und in einem Neubau überzeugend umzusetzen.

Die Gemeinde Küttigen erwartete Projektvorschläge für einen funktionalen, der Nutzung angepasster Zweckbau in Holzbauweise mit hoher architektonischer Qualität. Erwartet war zudem die Verwendung des gemeindeeigenen Holzes aus dem Forstbetrieb Jura. Der Gesamtleistungswettbewerb richtete sich deshalb gleichermassen an Anbieter im Bereich moderner Fertigungsmethoden im Holzbau sowie Planer. Die

Projektbeiträge zeigen auf, wie unterschiedlich erfolgreich es den Teilnehmern gelang partnerschaftlich Lösungen zu finden, welche sowohl den hohen Ansprüchen an Architektur und Nutzungsqualität genügen als auch im wirtschaftlichen Wettbewerb bestehen können.

Die Angebote (Werkpreis) lagen über den kommunizierten Investitionskosten von total 6.25 Mio. Fr. und der Zielwert konnte somit nicht erreicht werden. Jedoch lagen die Angebote mehrheitlich im Rahmen der Kostengrobschätzung (+/- 25%) und die Mehrkosten waren teilweise aufgrund der Teuerung (Baukostenindex) bedingt.

### 6.3 Empfehlungen des Preisgerichts

Das Projekt «Storchennest» ist gemäss Empfehlung des Preisgerichtes in folgenden Punkten zu präzisieren:

- *Präzisierung des architektonischen Ausdruckes des Kopfbaues.*
- *Die Lage des Lifts ist im Zusammenhang mit der vertikalen Erschliessung, Treppenhaus Tagesstruktur und dem Laubengang als Fluchtweg, Behindertenzugang und Haupteintrittszone zu überprüfen.*
- *Die konzentrierte Organisation auf zwei Geschossen der Tagesstruktur funktioniert gut, eine der Toiletten im Erdgeschoss sollte als Putzraum umgeplant werden, je eine pro Geschoss genügt.*
- *Die natürliche Belichtung des Pausenraumes für das Schulpersonal wird als ungenügend erachtet und muss verbessert werden.*
- *Das Freiraumkonzept überzeugt, jedoch sind die Kosten für die Umgebung (BKP 4) nach Ansicht des Preisgerichts sehr tief angesetzt. Ziel ist es, eine qualitätsvolle Umgebungsgestaltung im Rahmen des Preisangebots sicherzustellen.*
- *Das Potential des Nussbaumhauses nach Umbau / Renovation soll in enger Abstimmung mit der Auftraggeberschaft geprüft werden.*
- *Eine alternative Materiallösung für die Gebädestabilisierung soll gesucht werden.*

Die Gemeinde Küttigen erwartet, dass die Zusammenarbeit bei dem zur Weiterbearbeitung und Ausführung empfohlenen Gewinnerteam partnerschaftlich und kontinuierlich bis zum Projektabschluss fortgeführt wird.

## 7. Abschluss des Verfahrens

### 7.1 Rangierung

Im Anschluss an die Beurteilung und die Formulierung der Empfehlungen sowie der inhaltlichen Genehmigung des vorliegenden Berichts ergibt die Öffnung der verschlossenen Verfasserkuverts folgende Verfasserinnen und Verfasser der eingereichten Projekte:

#### **Zur Weiterbearbeitung empfohlen und:**

##### **1. Rang / 1. Preis -«Storchennest»**

Unternehmung	Küng Holzbau AG Chilcherlistrasse 4, 6055 Alpnach Dorf
Verantwortlich	Stephan Küng
Architektur	Herzog Ritter Architekten AG Zwingerstrasse 12, 4053 Basel
Verantwortlich	Stefan Herzog
Landschaftsarchitektur	Gartenwerker Gyrhaldenweg 2, 4416 Bubendorf
Verantwortlich	Joel Zumbrunn

#### **Weitere Rangierte:**

##### **2. Rang / 2. Preis -«Über Stock und über Stei»**

Unternehmung	HUSNER AG Holzbau Ziegeleistrasse 11, 5070 Frick
Verantwortlich	Michael Baumann
Architektur	Brandenberger Kloter Architekten AG Gempenstrasse 10, 4053 Basel
Verantwortlich	Oliver Brandenberger
Landschaftsarchitektur	FreiRaum GartenLandschaften GmbH Gänsackerstrasse 11, 5024 Küttigen
Verantwortlich	Beat Bolliger
Bauingenieur	HKP Ingenieure, Baden
HLKS	Häusler Ingenieure AG, Langenthal
Elektroplanung	Pfister+Gloor Engineering AG, Baden-Dättwil
Bauphysik, Akustik/ Und Brandschutz	Kluster + Partner AG, Münchenstein

### **3. Rang / 3. Preis -«TULPENBAUMHAUS»**

Unternehmung	HOBA Immobilien AG Sägestrasse 22, 3054 Schüpfen
Verantwortlich	Niklas Stuber
Architektur	Mansarde 3 Architekten SIA Breitenrainstrasse 25, 3013 Bern
Verantwortlich	Nick Ruef
Landschaftsarchitektur	Ringgenbach GmbH Garten und Landschaft Wangentalstrasse 209, 3173 Bern
Verantwortlich	Stefano Ringgenbach

### **4. Rang / 4. Preis -«TULIPA»**

Unternehmung	Häring AG Sisslerstrasse 15, 5074 Eiken
Verantwortlich	Oliver Hasler
Architektur	Reichel Architekten Birmensdorferstrasse 114, 8003 Zürich
Verantwortlich	Hannes Reichel
Landschaftsarchitektur	Rosenmayr Landschaftsarchitektur Albulastrasse 39, 8048 Zürich
Verantwortlich	Mattias Rosenmayr
HLKS	Basler & Hofmann AG, Zürich
Elektroplanung	Scherler AG, Baden



## 7.2 Nicht rangierte Projekte

### **Ohne Rang -«Jim & Knopf»**

Unternehmung	Schäfer Holzbautechnik AG, Aarau
Verantwortlich	Marc Huggenberger
Architektur	PARC ARCHITEKTEN GMBH, Aarau
Verantwortlich	Domenico Parini
Landschaftsarchitektur	Müller LandschaftsArchitektur GmbH, Küttigen
Verantwortlich	Philipp Müller
Bauingenieur /	IHT Ingenieurbüro für Holz + Technik AG,
Brandschutz	Schaffhausen
HLKS	Leimgruber Fischer Schaub AG, Ennetbaden
Elektroplanung	P. Keller + Partner AG, Baden

### **Ohne Rang -«ARLEQUINO»**

Unternehmung	Hürzeler Holzbau AG, Magden
Verantwortlich	Roland Hürzeler
Architektur	TrinklerStulaAchille Architekten AG, Basel
Verantwortlich	Darko Stula
Landschaftsarchitektur	Schneider Gartengestaltung AG, Oberwil
Verantwortlich	Markus Winter

### **Ohne Rang -«Roti Rösli im Garten»**

Unternehmung	schaerholzbau ag, Altbüren
Verantwortlich	Josef Sager
Architektur	mazzapokora gmbh, Zürich
Verantwortlich	Daniel Pokora
Landschaftsarchitektur	mazzapokora gmbh, Zürich
Verantwortlich	Gabriela Mazza
Holzbau- und Betoningenieur	B3 Kolb AG, Romanshorn
Elektroplanung	Frey electric AG, Triengen
HLKK / Sanitärplanung	Gut AG Gebäudetechnik, Willisau
Kostenermittlung Umgebung	Erwin Erhart, Reiden

**Ohne Rang -«Tulpenbaum»**

Unternehmung	Birchmeier Baumanagement AG, Döttingen
Verantwortlich	Bernhard Kern
Architektur	Hornberger Architekten AG, Zürich
Verantwortlich	Roland Meier
Landschaftsarchitektur	Naef Landschaftsarchitekten GmbH, Brugg
Verantwortlich	Felix Naef
Holzbau	Josef Lehmann Holzbau AG, Schneisingen
Bauingenieur	MWV Bauingenieure AG, Baden
Gebäudetechnik	RMB Engineering AG, Lenzburg

**Ohne Rang -«Periderm»**

Unternehmung	Bruhin Spiess GmbH, Aarau
Verantwortlich	Martin Bruhin
Holzbau	Hector Egger Holzbau AG, Langenthal
Verantwortlich	Peter Sinniger
Bauingenieur	Statolith AG, Ingenieure und Planer, Zuchwil
Verantwortlich	Stephan Vollenweider
Fachplanung Heizung Sanitär, Lüftung	Raimann + Partner, Aarau
Elektroplanung	Seiga GmbH, Winikon

**Ohne Rang -«Kinderwald»**

Unternehmung	ERNE AG Holzbau, Laufenburg
Verantwortlich	Derk Hühn
Architektur	Hammerer Architekten GmbH/SIA, Aarau
Verantwortlich	Reinhold Hammerer
Landschaftsarchitektur	Creto, Ennetbaden
Verantwortlich	Felix Näf

## 8. Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde vom Preisgericht am 16. November 2022  
z.H. des Gemeinderats genehmigt:

Regula Kuhn-Somm



Markus Knüsel



Pius Lang



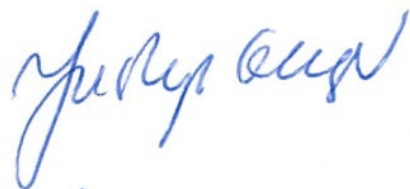
Yves Baumann



Alessandro Fabris



Justyna Geiger



Bernhard Straub



## 9. Projektverfassende

### 9.1 Würdigung prämierte Projekte

#### 1. Rang / 1. Preis -«Storchennest»

Unternehmung	Küng Holzbau AG, Alpnach Dorf
Verantwortlich	Stephan Küng
Architektur	Herzog Ritter Architekten AG, Basel
Verantwortlich	Stefan Herzog
Landschaftsarchitektur	Gartenwerker, Bubendorf
Verantwortlich	Joel Zumbrunn



Das neue langgezogene Gebäude setzt sich am äussersten westlichen Rand der Parzelle und ermöglicht eine grosszügige zusammenhängende Aussenraumgestaltung. Die Kindergärten und die Tagesstruktur werden geschickt erschlossen, einerseits über das «Stockgässlein», ein neuer Weg entlang der westlichen Parzellengrenze, direkt vom Schulhaus aus sowie am Stockweg beim umgenutzten Nussbaumhaus, wo auch die Anlieferung positioniert ist.

Vom neuen Stockgässlein her öffnet sich das Erdgeschoss mit einem Durchgang zur Innenwelt des Kindergartens. Die Adressierung der Kindergärten wird verstärkt durch eine dem Laubengang vorgesetzte, expressive Treppenanlage, welche alle Kindergärten einzeln erschliesst. Der architektonische Ausdruck, insbesondere der Kindergartenbereich, überzeugt in seiner formalen Erscheinung und Farbgestaltung. Im Gegensatz dazu empfehlen wir eine Überarbeitung des architektonischen Ausdruckes des Kopfbaues. Dieser überzeugt als Idee sehr, verwebt er doch gekonnt den Neubau mit dem bestehenden Schulhaus.

Die direkte Erschliessung der einzelnen Kindergärten wird begrüsst. Die innere Organisation ist funktional organisiert und erlaubt eine gute Übersicht. Die sichtbare Tragstruktur mit ihren leicht geschwungenen Trägern, die vorgeschlagene Materialisierung und die natürliche Beleuchtung führen zu einem angenehmen Raumeindruck. Die Garderobe jedes einzelnen Kindergartens wird direkt vom Laubengang aus erschlossen und kann mit der benachbarten Garderobe zusammengelegt werden. Eine akustische Abtrennung der beiden wird erwünscht. Der Laubengang ist tief genug um mehr als nur Erschliessung zu sein. Auch dient der Laubengang als Fluchtweg und Behindertenzugang, welcher mittels Liftes im Treppenhaus Tagesstruktur gewährleistet wird. Der Lift an die Fassade gelegt mit direktem Ein-/Ausgang auf den Laubengang würde die Nutzung vereinfachen.

Die konzentrierte Organisation auf zwei Geschossen der Tagesstruktur funktioniert gut, eine der Toiletten im Erdgeschoss sollte als Putzraum umgeplant werden, je eine pro Geschoss genügt. Die natürliche Belichtung des Pausenraumes für das Schulpersonal wird als ungenügend erachtet und muss verbessert werden.

Gestalterisch und funktional wirkt der Freiraum ausgewogen. Die vier gut lesbaren Aussenräumen sind schlüssig miteinander verknüpft, sie unterscheiden sich klar in ihren Funktionen und weisen je eigene Qualitäten auf. Gemeinsam formen sie eine abwechslungsreiche Lernlandschaft im Freien. Besonders gelungen sind die Platzierung des halböffentlichen Spielplatzes im nördlichen Teil des Areals sowie die Ausgestaltung des fließenden und naturnahen Grünraumes im Osten des Gebäudes; er bietet für fünf Kindergartengruppen eine eigene Lernnische. Die hier gewählte Baumbepflanzung besteht allerdings nicht aus Schatten spendenden Arten – diese Wahl gilt es zu überdenken. Auch im Bereich des Sandspieles muss noch eine Beschattung eingerichtet werden. Die Anlieferung sowie die Besucher- und Veloparkplätze sind richtig platziert zwischen dem bestehenden Baumhaus und dem Stockweg – jedoch sind die Veloparkplätze von der Anlieferung klar zu entkoppeln.

Das Projekt Storchennest ist das Projekt mit dem grössten Holzbezug aus dem gemeindeeigenen Forstbetrieb. Vollholzwände, Brettstapel-Geschossdecken, die erwähnten geschwungenen Träger sowie eine zementfreie Konstruktion ab Bodenplatte versprechen ein sehr gutes Raumklima und eine Wiederverwertbarkeit beim Rückbau. Ein sehr nachhaltiges Projekt.

Die Haupttragelemente der Konstruktion bestehen aus einem Stützen-Träger-System welches in einem regelmässigen Achsraster angeordnet wird und die vertikalen Lasten direkt auf die Bodenplatte in Stahlbeton abträgt. Die Decken und Wände bestehen dagegen aus sogenannten Vollholzsystemen, Decke als Brettstapel und Wände als verdübelte Vollholzwand. Durch die Verwendung von Vollholzquerschnitten können auf natürliche und einfachste Weise die Anforderungen an einen modernen Holzbau erfüllt werden. Die Aussteifung der Konstruktion reduziert sich auf zwei Kerne in Stahlbeton.

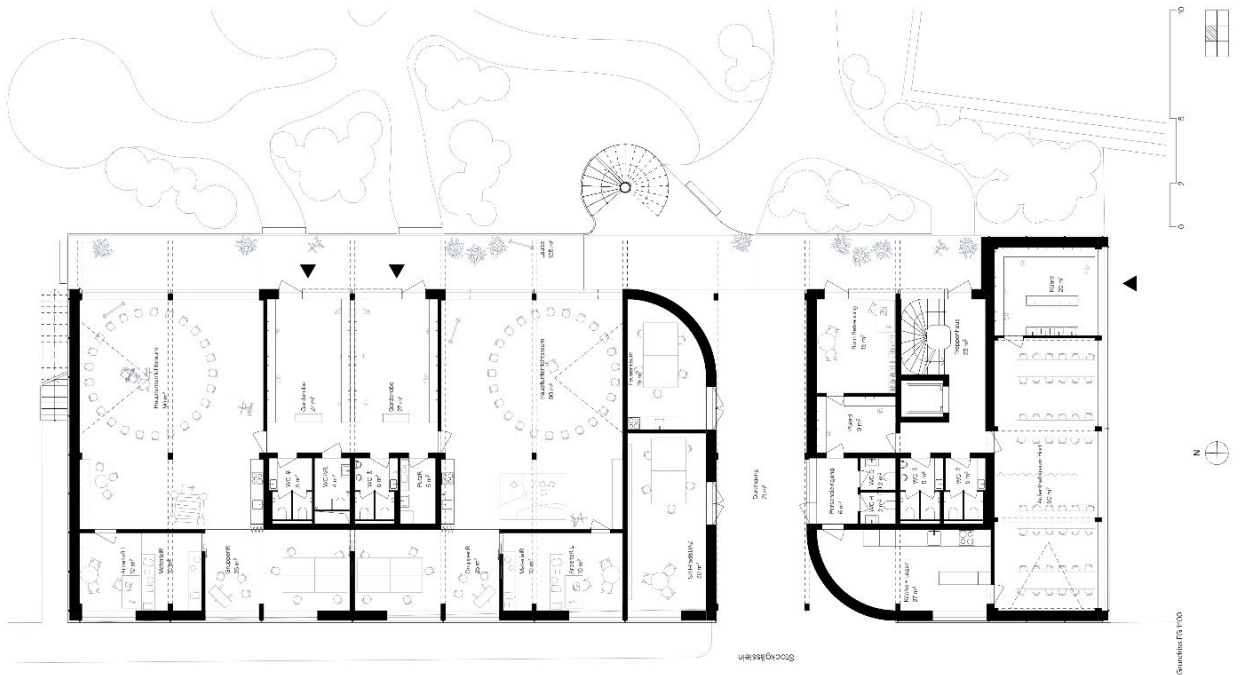
Das Angebot liegt auf Platz 5 der gesamthaft 10 eingereichten und bewerteten Projekte und ist im Mittelfeld, die Konstruktions- und Materialwahl ist sehr wertig und nachhaltig. Das Preis- Leistungsverhältnis stimmt.

Das Projekt Storchennest überzeugt durch seine Setzung und Einbindung im ortsbaulichen Kontext, durch seine Orientierung, die Erschliessung, seine Beziehung der Innenräume mit der Umgebung sowie die betriebliche Nutzungsqualität. Die unterschiedliche Ausrichtung der Kindergarten und Tagesstruktur führen zu einer geschickten Einbeziehung der bestehenden Schule und einer qualitätsvollen Umgebungsgestaltung. Möglicherweise ist das «Storchennest» als Abschluss der zentralen Treppenanlage ein bisschen zu viel des Guten, aber auch denkbar, dass das die Kinder ganz anders sehen und lieben werden.



**STORCHENNEST**

GESAMTLEISTUNGSWETTBEWERB  
KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK, 5022 ROMBACH AG





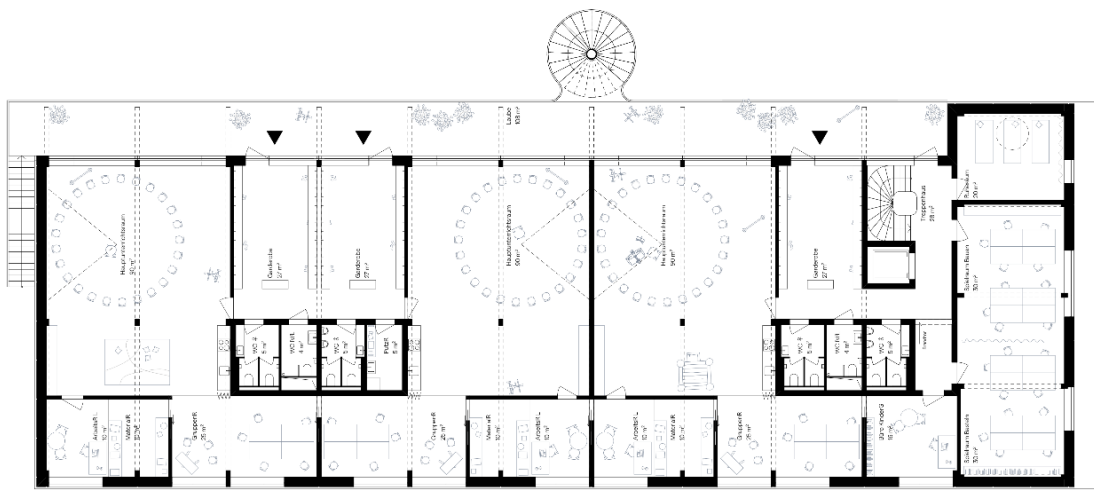
STÄDTBAU & ORGANISATION

BRUNNEN
Die Planung des Brunnens ist ein zentraler Bestandteil der Stadtbauplanung...

ANFORDERUNGEN
Die Anforderungen an den Brunnensbau sind in den folgenden Punkten zusammengefasst...



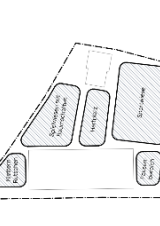
Verweilfläche



BRUNNEN & STIEGE

ANFORDERUNGEN
Die Anforderungen an den Brunnensbau sind in den folgenden Punkten zusammengefasst...

ANFORDERUNGEN
Die Anforderungen an den Brunnensbau sind in den folgenden Punkten zusammengefasst...

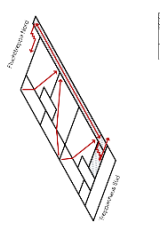


BRUNNEN
Die Planung des Brunnens ist ein zentraler Bestandteil der Stadtbauplanung...

ANFORDERUNGEN
Die Anforderungen an den Brunnensbau sind in den folgenden Punkten zusammengefasst...



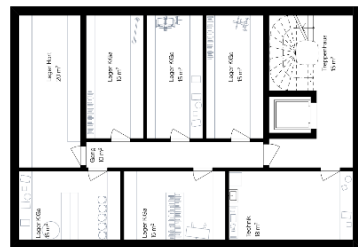
BRUNNEN
Die Planung des Brunnens ist ein zentraler Bestandteil der Stadtbauplanung...



BRUNNEN & STIEGE



Kindergarten Stock/Kindergarten, Ume, Kuttigen



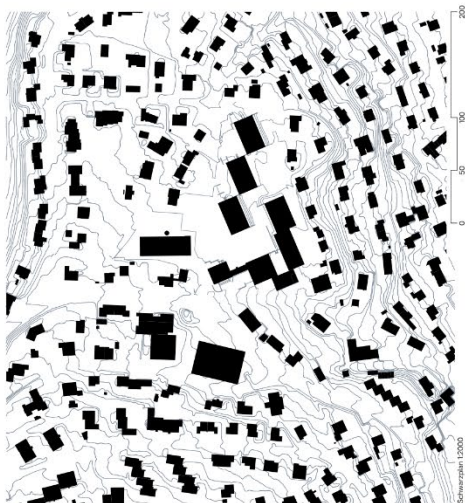
Grundriss LG 1DG

STORCHENNEST

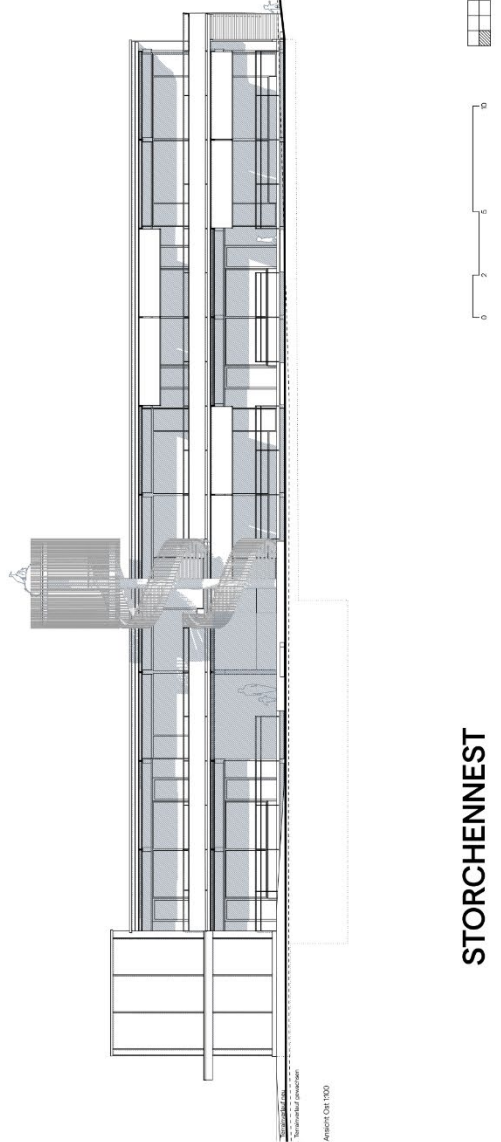
GESAMTLEISTUNGSWETTBEWERB
KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK 5022 ROMBACH AG



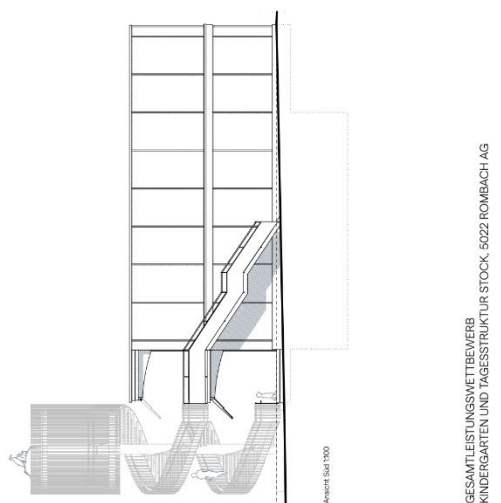
Perspektive Außen



Schwarzplan 1:2000



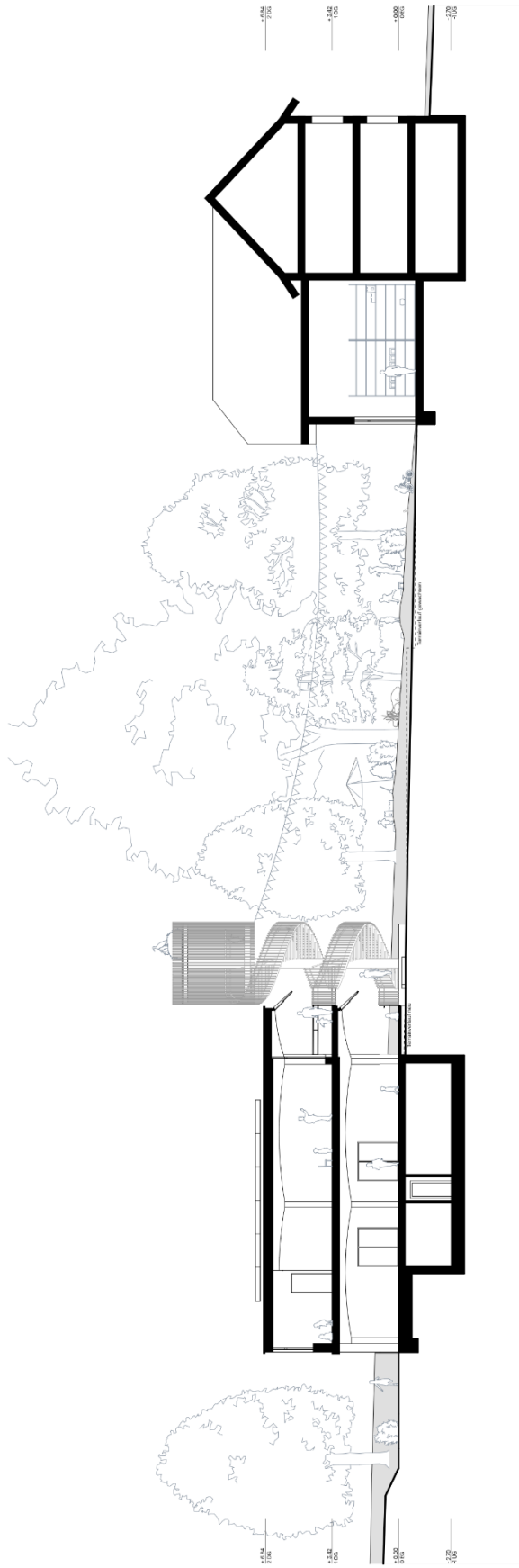
Ausschnitt Ost 1:100



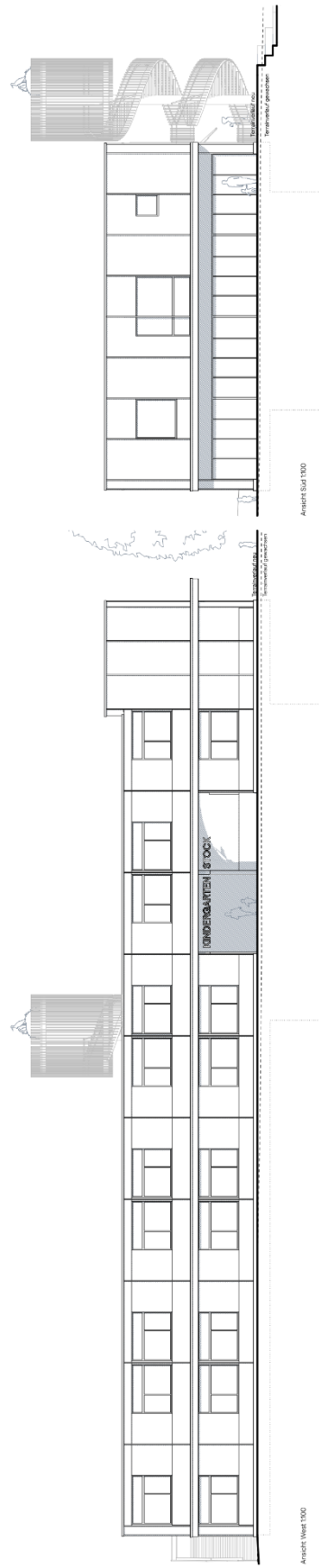
Ausschnitt Süd 1:100

# STORCHENNEST

GESAMTLEISTUNGSWETTBEWERB  
KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK, 5022 ROMBACH AG



Querschnitt 100



Ansicht Süd 100

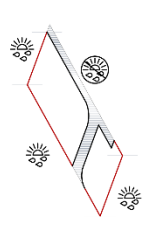
# STORCHENNEST

GESAMTLEISTUNGSWETTBEBWERB  
KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK, 5022 ROMBACH-AG

KONSTRUKTION

HAUPTTRICH

Der Haupttrich ist ein massives Stahlbetondeckensystem mit einer Dicke von 120 mm. Er ist über dem Kellertrich angebracht und bildet die Basis für die darüberliegenden Geschosse. Die Decke ist mit einer Bewehrung versehen, die aus Stabstählen besteht, die in einem Raster angeordnet sind. Die Bewehrung ist so dimensioniert, dass sie die Lasten der darüberliegenden Geschosse sicher übertragen kann. Die Decke ist über dem Kellertrich mit einer Schutzschicht versehen, die aus einem 50 mm dicken Gipsputz besteht. Die Schutzschicht ist so dimensioniert, dass sie die Bewehrung vor Korrosion schützt und die Lebensdauer der Decke verlängert. Die Decke ist über dem Kellertrich mit einer Schutzschicht versehen, die aus einem 50 mm dicken Gipsputz besteht. Die Schutzschicht ist so dimensioniert, dass sie die Bewehrung vor Korrosion schützt und die Lebensdauer der Decke verlängert.

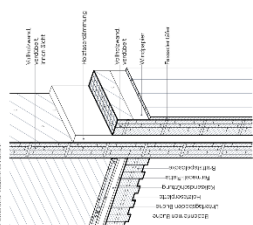


NACHHALTIGKEIT

Das Projekt ist ein nachhaltiges Bauprojekt, das die Prinzipien der Nachhaltigkeit in der Architektur und im Bauwesen umsetzt. Die Nachhaltigkeit wird durch die Verwendung von nachhaltigen Materialien, die Optimierung der Energieeffizienz und die Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit erreicht. Die Nachhaltigkeit wird durch die Verwendung von nachhaltigen Materialien, die Optimierung der Energieeffizienz und die Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit erreicht. Die Nachhaltigkeit wird durch die Verwendung von nachhaltigen Materialien, die Optimierung der Energieeffizienz und die Berücksichtigung der Umweltverträglichkeit erreicht.

WÄRMELÄRMUNG

Die Wärmelärmung ist ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Architektur. Sie dient dazu, den Wärmeverlust zu reduzieren und die Energieeffizienz zu erhöhen. Die Wärmelärmung wird durch die Verwendung von Dämmstoffen erreicht, die eine hohe Dämmleistung bei gleichzeitig geringer Dicke aufweisen. Die Wärmelärmung wird durch die Verwendung von Dämmstoffen erreicht, die eine hohe Dämmleistung bei gleichzeitig geringer Dicke aufweisen. Die Wärmelärmung wird durch die Verwendung von Dämmstoffen erreicht, die eine hohe Dämmleistung bei gleichzeitig geringer Dicke aufweisen.



HAUPTTRICH

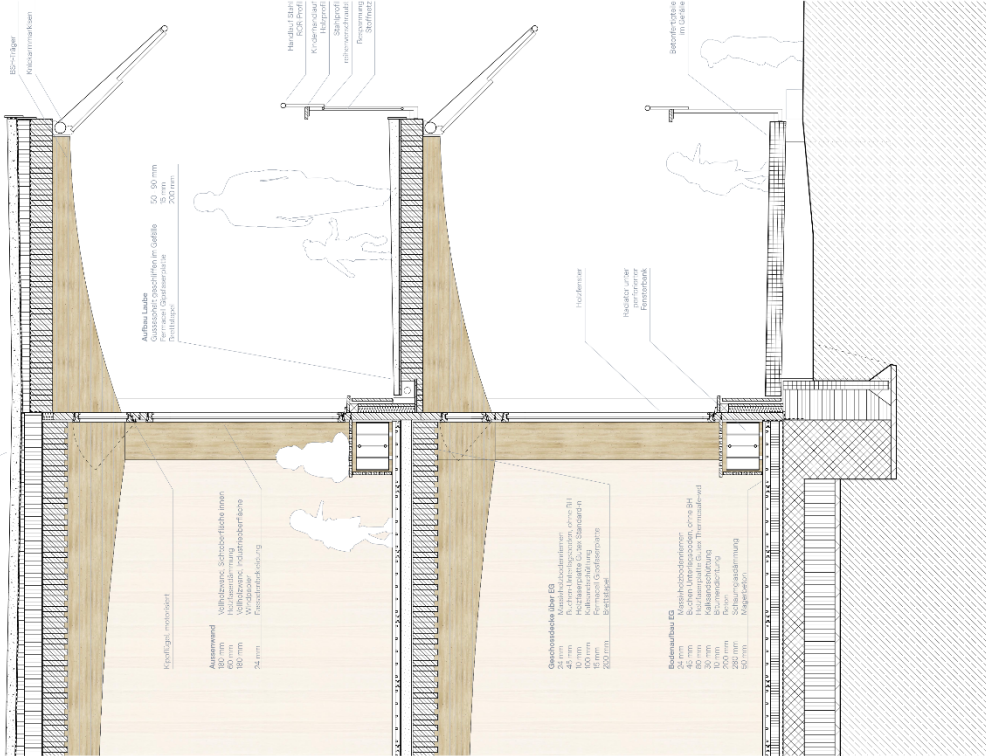
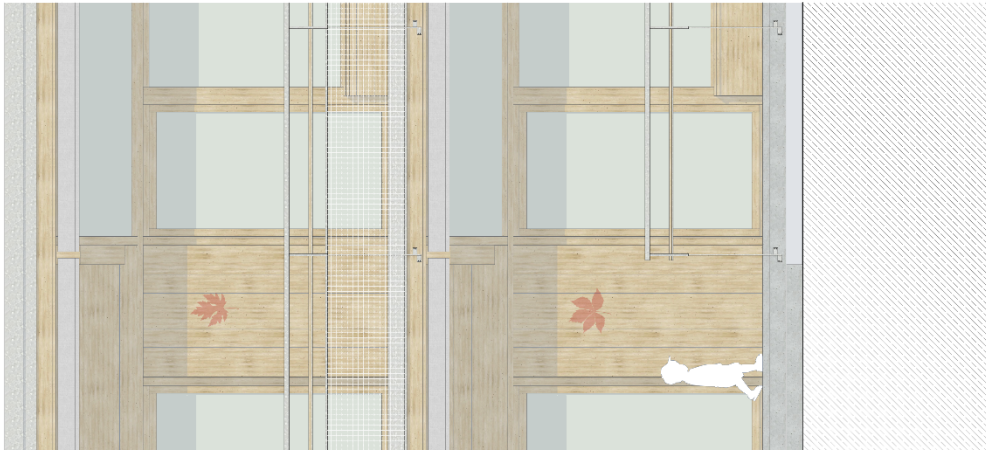
Der Haupttrich ist ein massives Stahlbetondeckensystem mit einer Dicke von 120 mm. Er ist über dem Kellertrich angebracht und bildet die Basis für die darüberliegenden Geschosse. Die Decke ist mit einer Bewehrung versehen, die aus Stabstählen besteht, die in einem Raster angeordnet sind. Die Bewehrung ist so dimensioniert, dass sie die Lasten der darüberliegenden Geschosse sicher übertragen kann. Die Decke ist über dem Kellertrich mit einer Schutzschicht versehen, die aus einem 50 mm dicken Gipsputz besteht. Die Schutzschicht ist so dimensioniert, dass sie die Bewehrung vor Korrosion schützt und die Lebensdauer der Decke verlängert. Die Decke ist über dem Kellertrich mit einer Schutzschicht versehen, die aus einem 50 mm dicken Gipsputz besteht. Die Schutzschicht ist so dimensioniert, dass sie die Bewehrung vor Korrosion schützt und die Lebensdauer der Decke verlängert.

GRUNDLAGE

Die Grundlage ist ein massives Stahlbetondeckensystem mit einer Dicke von 120 mm. Es ist über dem Kellertrich angebracht und bildet die Basis für die darüberliegenden Geschosse. Die Grundlage ist mit einer Bewehrung versehen, die aus Stabstählen besteht, die in einem Raster angeordnet sind. Die Bewehrung ist so dimensioniert, dass sie die Lasten der darüberliegenden Geschosse sicher übertragen kann. Die Grundlage ist über dem Kellertrich mit einer Schutzschicht versehen, die aus einem 50 mm dicken Gipsputz besteht. Die Schutzschicht ist so dimensioniert, dass sie die Bewehrung vor Korrosion schützt und die Lebensdauer der Grundlage verlängert. Die Grundlage ist über dem Kellertrich mit einer Schutzschicht versehen, die aus einem 50 mm dicken Gipsputz besteht. Die Schutzschicht ist so dimensioniert, dass sie die Bewehrung vor Korrosion schützt und die Lebensdauer der Grundlage verlängert.

WÄRMELÄRMUNG

Die Wärmelärmung ist ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen Architektur. Sie dient dazu, den Wärmeverlust zu reduzieren und die Energieeffizienz zu erhöhen. Die Wärmelärmung wird durch die Verwendung von Dämmstoffen erreicht, die eine hohe Dämmleistung bei gleichzeitig geringer Dicke aufweisen. Die Wärmelärmung wird durch die Verwendung von Dämmstoffen erreicht, die eine hohe Dämmleistung bei gleichzeitig geringer Dicke aufweisen. Die Wärmelärmung wird durch die Verwendung von Dämmstoffen erreicht, die eine hohe Dämmleistung bei gleichzeitig geringer Dicke aufweisen.



STORCHENNEST

GESAMTLEISTUNGSWETTBEWERB  
KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK, 5022 ROMBACH AG

## 2. Rang / 2. Preis -«Über Stock und über Stei »

Unternehmung	HUSNER AG Holzbau, Frick
Verantwortlich	Michael Baumann
Architektur	Brandenberger Kloter Architekten AG, Basel
Verantwortlich	Oliver Brandenberger
Landschaftsarchitektur	FreiRaum GartenLandschaften GmbH Küttigen
Verantwortlich	Beat Bolliger
Bauingenieur	HKP Ingenieure, Baden
HLKS	Häusler Ingenieure AG, Langenthal
Elektroplanung	Pfister+Gloor Engineering AG, Baden-Dättwil
Bauphysik, Akustik/ Und Brandschutz	Kluster + Partner AG, Münchenstein



Die Erschliessung einerseits vom Stockweg und andererseits über die Schulanlage bildet den entwurfsbestimmenden städtebaulichen Ansatz. Der zweigeschossige Neubau wird westseitig der Parzelle platziert, so dass im östlichen Bereich Platz für den Aussenraum der Kindergärten, für das Rasenfeld und eine weitläufige Spielfläche für die Tagesstruktur zur Verfügung steht. Diese Setzung fügt sich damit äusserst nutzerfreundlich in den Planungsperimeter ein und überzeugt. Die Idee der „Rue Intérieure“ wird nicht nur zwischen dem Gebäude und dem Aussenraum angeboten, sondern auch im Gebäudeinneren und unterteilt das Erdgeschoss in zwei Bereiche: westseitig sind die Räume der Tagesstruktur, ostseitig der Eingangs- und Garderobebereich der fünf Kindergärten und erlaubt eine direkte Verbindung.

Die verschiedenen Nutzungen der Tagesstruktur sind entlang der sorgfältig gestalteten Erschliessung additiv angeordnet. Essraum und Küche haben einen direkten Bezug zum Aussenraum und ermöglichen eine willkommene Erweiterung des Nutzungsbereiches. Die Anlieferung der

Küche erfolgt über den gedeckten Eingang beim Stockweg. Jeder der fünf Kindergärten ist nach dem gleichen Prinzip organisiert. Jede Einheit wird über den eigenen Aussenraum mit eingezogenen und überdachten Eingangsbereich erschlossen und erhält damit eine eigene, für das Kind identifizierbare Adresse. Aus dem Garderobenbereich führt eine Treppe nach oben zu den jeweiligen Kindergärten, was zwar architektonisch reizvoll, betrieblich jedoch nicht zu handhaben ist.

Der Kindergartenhauptraum im Obergeschoss wird nicht nur über die Fenster in der Fassade belichtet, sondern auch über ein Oberlichtband, das gleichzeitig zum Lüften und während den Sommermonaten für die Nachtauskühlung genutzt werden kann. Umlaufend um die Treppe ordnen sich die restlichen Räume an. Auf Türen wird verzichtet, um ein räumliches Kontinuum und vielseitige Nutzungs- und Bespielungsarten zu ermöglichen.

Vorgeschlagen wird ein Holzbau aus vorgefertigten Elementen mit tragenden Innen- und Aussenwänden. Die vorgeschlagene Materialisierung und die natürliche Belichtung führen zu einem angenehmen Raumklima. Der äussere architektonische Ausdruck wirkt noch etwas unausgereift und steht den konzeptionellen Ideen noch etwas nach.

Dem Planungsteam ist es gelungen, einen gut gegliederten und funktionalen Aussenraum vorzuschlagen, der zudem behutsam mit der bestehenden Vegetation umgeht. Der Aussenraum für die Tagesstruktur liegt im Westen des Neubaus und überzeugt in seiner abwechslungsreichen und spielerischen Ausgestaltung. Die fünf Kindergärten verfügen über eigene, gut organisierte Aussenräume im Osten des Gebäudes. Sie sind an die zentrale Verbindungsachse angeschlossen und strikt voneinander getrennt. Besser wäre, diese strikte Trennung auf eine spielerische Weise zu durchbrechen, zum Beispiel mithilfe von informellen Trampelpwegen in den Vegetationsflächen. Gelingen ist die Verortung des allgemeinen Aussenraumes entlang des Stockweges und des darunter liegenden Spielrasens; er kann sowohl von den Primarschülern wie auch der Öffentlichkeit genutzt werden. Dieser Aussenraum wirkt allerdings zu sehr durchgeplant mit all den vorgefertigten Spielgeräten und bietet leider keine offenen Flächen, welche frei genutzt werden können. Dabei besitzen solche offenen Flächen einen hohen Lernwert, da Kinder sich diese aneignen und bespielen können.

Die Holzkonstruktion ist vollständig aus vorgefertigten Elementen konzipiert. Dadurch ist eine präzise und schnelle Erstellung der Tragkonstruktion möglich. Die Tragkonstruktion des zweigeschossigen Gebäudes folgt einem regelmässig angeordneten Achsensystem. Die tragenden Wände liegen auf diesen Achsen auf und tragen auf direktem Weg die Lasten aus dem Dach und der Decke auf die Bodenplatte in Stahlbeton ab. Durch die Verwendung von vorgefertigten Holzelementen können die Wände auf einfachste Weise zur Aussteifung des Gebäudes genutzt werden.

Das Angebot liegt bezüglich Kosten auf Platz 4 der gesamthaft 10 bewerteten Angebote und ist bezüglich Preis- Leistungsverhältnis im Mittelfeld.

Das Projekt Über Stock und über Stei überzeugt mit seiner Setzung durch die gelungene Orientierung und einer identitätsstiftenden Erschliessung mit einem überzeugenden Einbezug der Aussenräume. Diese Stärke wird leider durch die Organisation der Kindergärten auf zwei Geschossen geschwächt, da wesentliche Mängel in der betrieblichen Nutzung entstehen.

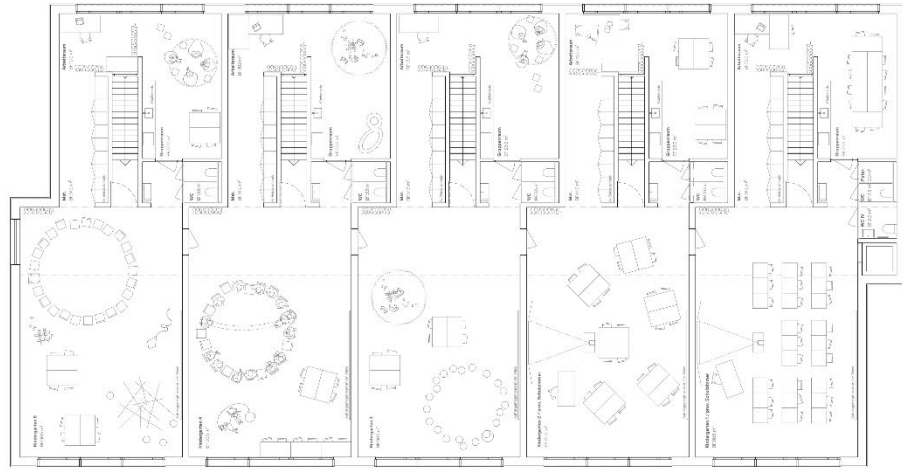




**Über Stock und über Stei**  
 Kindergarten und Tagesstruktur Stock



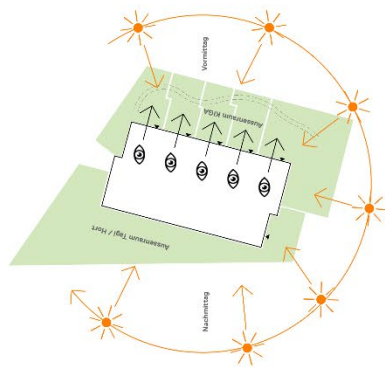
Endgeschoss Maß. 1:100



Obergeschoss Maß. 1:100

### Über Stock und über Stei

Kindergarten und Tagesstruktur Stock



Schema Zugänge - Belichtung - Blickbezüge

**Nachricht:**  
 Bitte für den vorliegenden Entwurf die Regeln der Brandschutzvorschriften von 2023 zu den  
 Fluchtstrecken sowie der dazugehörigen Fluchtwege berücksichtigen. Bitte diese im Entwurf über einen  
 Zeitraum von 12 Monaten, den Zeitpunkt der zweiten Entwurfsphase berücksichtigen. Die  
 in der Entwurfsphase vorzuziehenden Varianten sind im Entwurf zu berücksichtigen. Die  
 Fluchtwege sind im Entwurf zu berücksichtigen.

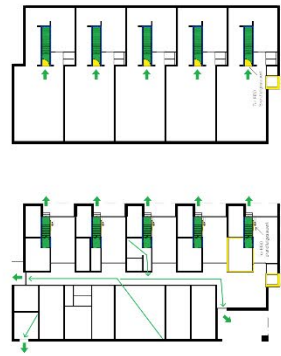
**Informationen:**  
 Die Gebäude wird mit Wärme aus der Zentrale der Schule über eine Erdwärmepumpe mit  
 Wasser im Sommer und im Winter mit einer Wärmepumpe mit 15° Kälteleistung  
 das das gesamte Gebäude erwärmt. Die Regelung erfolgt über Stromanlagen.

**Umfeld:**  
 Die geplanten Räume des geplanten Gebäudes werden nicht besetzt, da es ein Zeitstrahl  
 im Entwurf zu berücksichtigen ist. Die Fluchtwege sind im Entwurf zu berücksichtigen.  
 Die Fluchtwege sind im Entwurf zu berücksichtigen. Die Fluchtwege sind im Entwurf zu berücksichtigen.

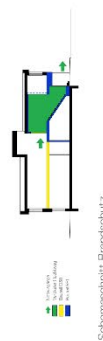
**Informationen:**  
 Die Gebäude wird mit Wärme aus der Zentrale der Schule über eine Erdwärmepumpe mit  
 Wasser im Sommer und im Winter mit einer Wärmepumpe mit 15° Kälteleistung  
 das das gesamte Gebäude erwärmt. Die Regelung erfolgt über Stromanlagen.

**Umfeld:**  
 Die geplanten Räume des geplanten Gebäudes werden nicht besetzt, da es ein Zeitstrahl  
 im Entwurf zu berücksichtigen ist. Die Fluchtwege sind im Entwurf zu berücksichtigen.  
 Die Fluchtwege sind im Entwurf zu berücksichtigen. Die Fluchtwege sind im Entwurf zu berücksichtigen.

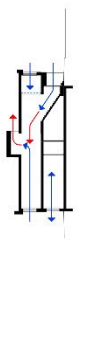
**Informationen:**  
 Die Gebäude wird mit Wärme aus der Zentrale der Schule über eine Erdwärmepumpe mit  
 Wasser im Sommer und im Winter mit einer Wärmepumpe mit 15° Kälteleistung  
 das das gesamte Gebäude erwärmt. Die Regelung erfolgt über Stromanlagen.



Brandschutzschema EG + OG



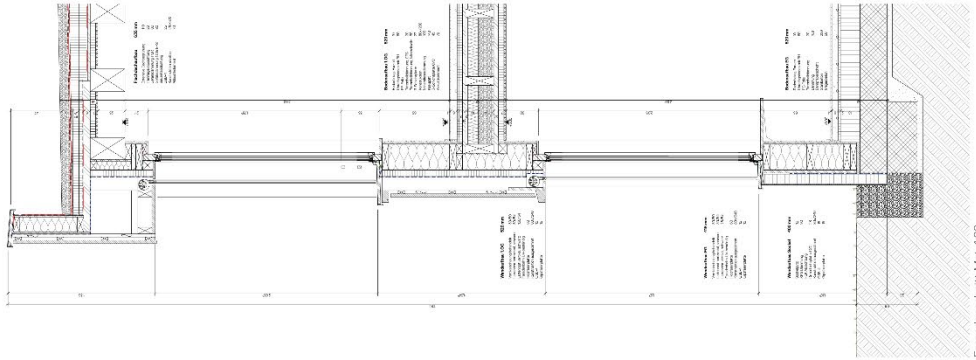
Schematische Brandschutz



Schematische Nachtauchung



Fassadenansicht (Mst. 1:20)



Fassadenanschnitt (Mst. 1:20)

### Über Stock und über Stei Kindergarten und Tagesstruktur Stock

#### Landschaft

Die Erdgeschossstruktur (Bauwerk und Außenbereich) ist als ein zusammenhängendes System von Stock und Stein zu verstehen. Die Holzkonstruktion des Stockwerks bildet die vertikale Achse und verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander. Die Steinstruktur bildet die horizontale Achse und verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander. Die Holzkonstruktion des Stockwerks bildet die vertikale Achse und verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander. Die Steinstruktur bildet die horizontale Achse und verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander.

#### Begrünung

Die Begrünung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Sie verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander und schafft eine harmonische Gesamtschau. Die Begrünung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Sie verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander und schafft eine harmonische Gesamtschau. Die Begrünung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Sie verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander und schafft eine harmonische Gesamtschau.

#### Einblick

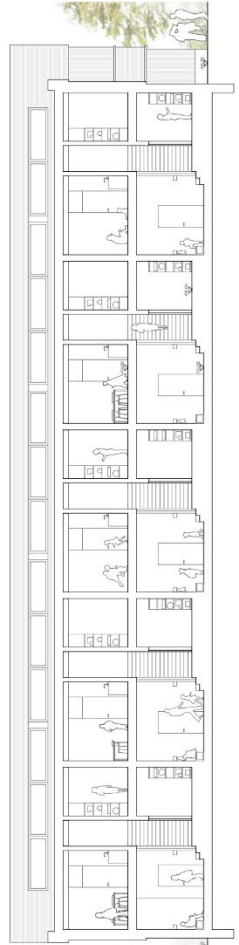
Die Begrünung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Sie verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander und schafft eine harmonische Gesamtschau. Die Begrünung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Sie verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander und schafft eine harmonische Gesamtschau. Die Begrünung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Sie verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander und schafft eine harmonische Gesamtschau.

#### Einblick

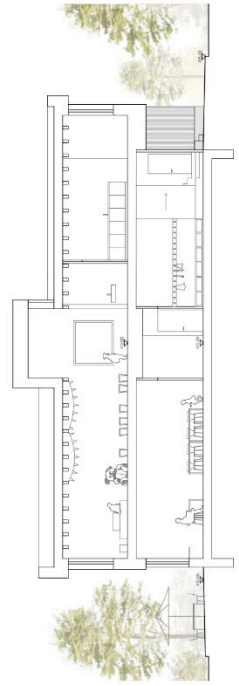
Die Begrünung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Sie verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander und schafft eine harmonische Gesamtschau. Die Begrünung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Sie verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander und schafft eine harmonische Gesamtschau. Die Begrünung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Sie verbindet die verschiedenen Ebenen des Gebäudes miteinander und schafft eine harmonische Gesamtschau.



Der kurze Spurt zur Tagesstruktur gewinnt meistens Daniel. Heute jedoch nicht.

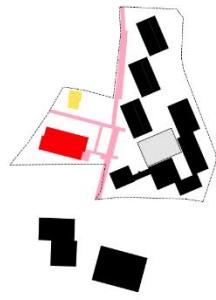


Längsschnitt LS Mat. 1:100

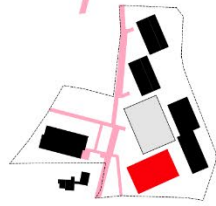


Querschnitt QS Mat. 1:100

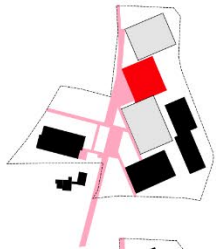
Über Stock und über Stei  
Kindergarten und Tagesstruktur Stock



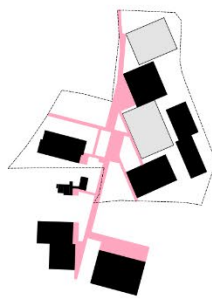
Etappe 1 ab 2024  
5-seit Kindergarten und Tagesstruktur  
Doppelturnhalle und Musikschule  
Bsp. Schulung und Hort



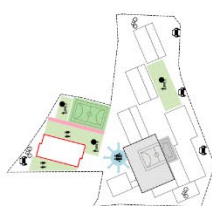
Etappe 2 nach 2028  
Schulzentrum I Primarschule  
Bauz. Neuzustellung  
Bsp. Schulung und Hort



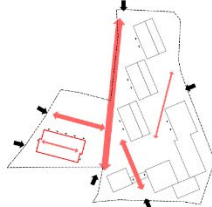
Etappe 3 2035-2045  
Schulzentrum II Primarschule  
Bauz. Erweiterung  
Bsp. Schulung und Hort



Schulereil Stock ab 2045



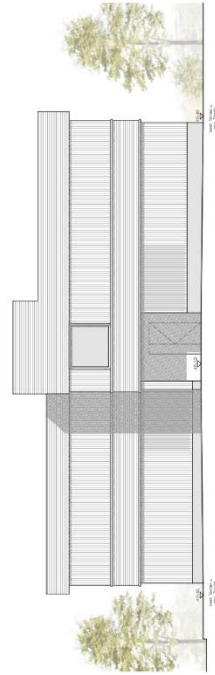
Schema Plätze und Parkierungen



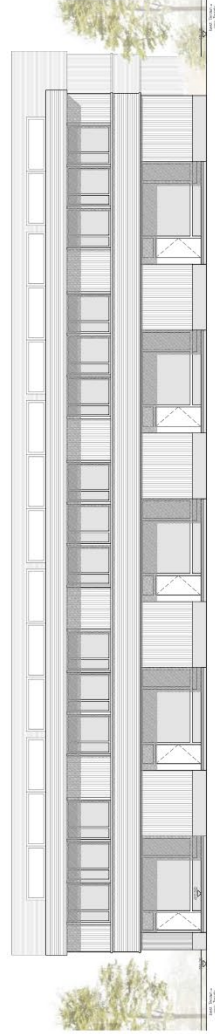
Schema Zugänge und Erschliessung



Sämi schnappt sich seine Jacke und rennt direkt zum Mittagstisch. Muss ich heute schon wieder die Tische decken?



Nordfassade Mst. 1:100



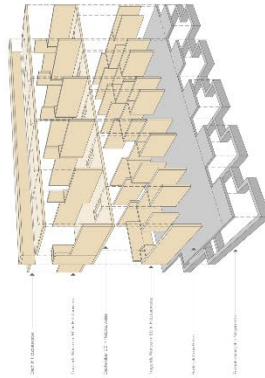
Ostfassade Mst. 1:100

Über Stock und über Stei  
Kindergarten und Tagesstruktur Stock



Schema Nutzung - Organisation - EG-OG

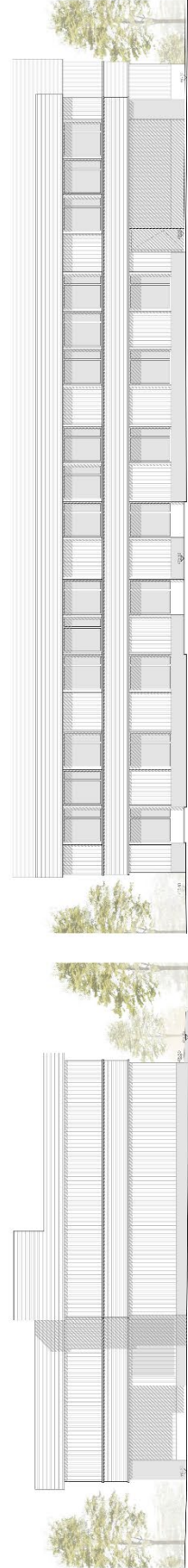
Die Fläche des Kindertagesstätten-Baus ist ein zentraler Bestandteil der gesamten Kindertagesstätten-Organisation. Die Fläche ist in zwei Hauptbereiche unterteilt: den Bereich für die Kinderkrippen (Kiga) und den Bereich für die Kindergartenklassen (Kiga). Die Krippen sind in fünf Gruppen unterteilt, die jeweils von einer Erzieherin betreut werden. Die Kindergartenklassen sind in fünf Gruppen unterteilt, die jeweils von einer Erzieherin und einer Lehrkraft betreut werden. Die Fläche ist so gestaltet, dass sie eine hohe Flexibilität bei der Nutzung ermöglicht. Die Fläche ist in zwei Hauptbereiche unterteilt: den Bereich für die Kinderkrippen (Kiga) und den Bereich für die Kindergartenklassen (Kiga). Die Krippen sind in fünf Gruppen unterteilt, die jeweils von einer Erzieherin betreut werden. Die Kindergartenklassen sind in fünf Gruppen unterteilt, die jeweils von einer Erzieherin und einer Lehrkraft betreut werden. Die Fläche ist so gestaltet, dass sie eine hohe Flexibilität bei der Nutzung ermöglicht.



Schema Stock



Lina und Simon spielen am liebsten in der Raummitte, unter dem Oberlicht. Das Oberlicht ist in diesem Projekt zudem ein "Lüftungsmotor". Frau Roth geht uns Fenster und sieht nach den Kindern im Garten. Alles im grünen Bereich.

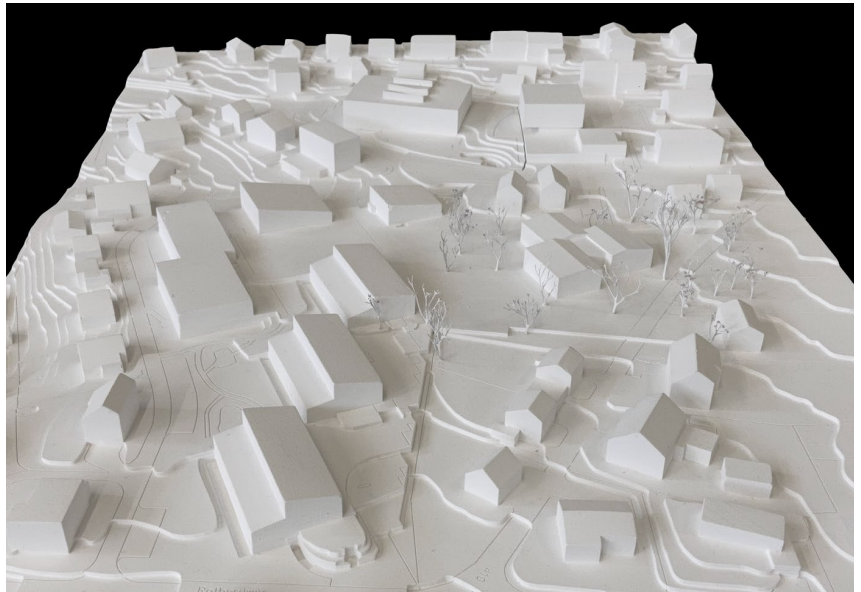


Südfassade Met. 1:100

Westfassade Met. 1:100

### 3. Rang / 3. Preis -«TULPENBAUMHAUS»

Unternehmung	HOBA Immobilien AG, Schüpfen
Verantwortlich	Niklas Stuber
Architektur	Mansarde 3 Architekten SIA, Bern
Verantwortlich	Nick Ruef
Landschaftsarchitektur	Ringgenbach GmbH Garten und Landschaft, Bern
Verantwortlich	Stefano Ringgenbach



Der neue Baukörper wird im nördlichen Bereich der Parzelle gesetzt und versteht sich in der Orientierung und Ausgestaltung der Volumina als Teil der bestehenden Schulanlage Stock. Die Haupteinschliessung erfolgt über den Stockweg, wo ein neuer Ankunftsplatz vorgeschlagen wird. Das bestehende Nussbaumhaus wird abgebrochen.

Die äussere Erscheinung des Projektes, die Fassadengestaltung sowie die Übernahme der Dachlandschaft der bestehenden Schulanlage gefallen sehr. Die schlichte Materialisierung, Farbgestaltung, die sorgfältige und präzise Zeichnung der Fassaden und Innenräume stellen ein spannungsvolles Ensemble dar. Die auf ein bestimmtes Rastermass aufgebauten Grundrisse überzeugen in ihren formalen Qualitäten. Geschickt werden die einzelnen Kindergärten und die Tagesstruktur um einen zentralen Erschliessungsraum gelegt.

Die Erschliessung der Kindergärten über den Stockweg ist möglich. Unverständlich jedoch ist die nur über einen kleinen Feldweg und Seiteneingang vorgeschlagene Erschliessung der Tagesstruktur an die Schule. Dass das gesamte Gebäude über einen gemeinsamen Eingang erschlossen wird, hat durchaus seine Qualitäten, sollte jedoch nicht von der Schule abgewendet platziert werden. Die Grösse des Einganges, bzw. die Fläche des zentralen und vertikalen Erschliessungsraumes, wird als zu klein für fünf Kindergartenklassen plus Tagesstruktur angesehen.

Die einzelnen Kindergartenklassen sind funktional organisiert und erlauben eine gute Übersicht. Die zweiseitige natürliche Belichtung der Haupträume wird begrüsst. Die Einbindung des LehrerInnenbüros in den Hauptraum ist möglich, jedoch ist ein separater Raum besser. Eine Garderobe ohne Tageslicht, wie im Erdgeschoss in einem der Kindergarten geplant, sollte nicht sein. Die gleiche räumliche Qualität aller Kindergarten ist wichtig. Die Anordnung der Tagesstruktur im Obergeschoss ist möglich, die Organisation der Räume funktioniert gut. Auch hier sind gewisse Räume ohne Tageslicht und die Grösse der Erschliessungsfläche wird, wie schon erwähnt, bemängelt.

Die Setzung und Ausrichtung des Neubaus ermöglicht eine grosszügige Zugangssituation sowie die Ausbildung von mehreren differenzierten Aussenräumen. Die Erschliessung dieser Aussenräume erfolgt direkt vom Gebäude über das Band aus Ortbetonbelag, das wegartig um das Gebäude verläuft. Die Aussenräume sollten indessen zusätzlich von sekundären Wegen verbunden werden. Nicht nachvollziehbar ist die Platzierung der Aussengeräteräumen sowie der fehlende Anschluss des Kindergartens an das bestehende Schulgelände. Da im Allgemeinen die planerische Darstellung des Aussenraumes sehr dürftig ist, können hier keine weiteren Aussagen dazu gemacht werden.

Der Neubau ist nach den Kriterien der Systemtrennung und Rückbaufähigkeit konzipiert. Die Verbindungen sind geschraubt, Bauteile mit unterschiedlicher Lebensdauer können einfach ersetzt werden. Die Brettstapel-Geschossdecken werden mit Akustikpaneele ergänzt. Die Nachhaltigkeit wird angemessen berücksichtigt, jedoch liegt das Projekt bei den vom gemeindeeigenen Forstbetrieb bezogene Holzmengen im unteren Bereich.

Die Holzkonstruktion ist vollständig aus vorfabrizierten Elementen konzipiert. Die Decken bestehen aus BSH-Unterzügen und darüberliegenden Brettstapeldecken. Die Wände sind dagegen in Rahmenbauweise vorgesehen. Die Grundrisse des Erd- und Obergeschosses sind weitestgehend identisch und ermöglichen einen direkten Lastabtrag auf die Bodenplatte in Stahlbeton. Durch die Verwendung von vorfabrizierten Holzbau-elementen können die Wände auf einfachste Weise zur Aussteifung des Gebäudes genutzt werden.

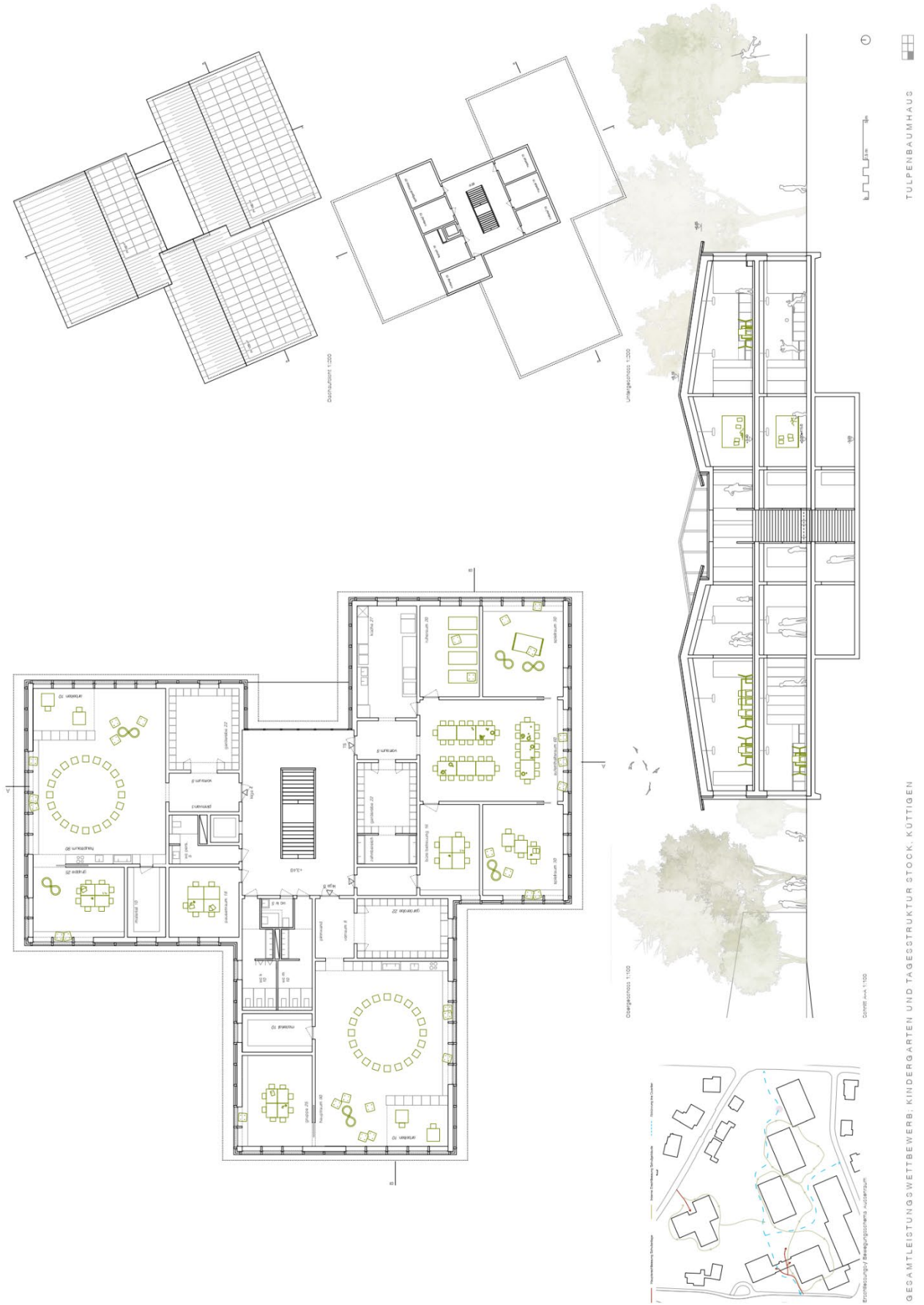
Das Angebot liegt auf Platz 1 von den 10 eingereichten und bewerteten Projekte. Das Preis- Leistungsverhältnis stimmt und ist im vorderen Feld.

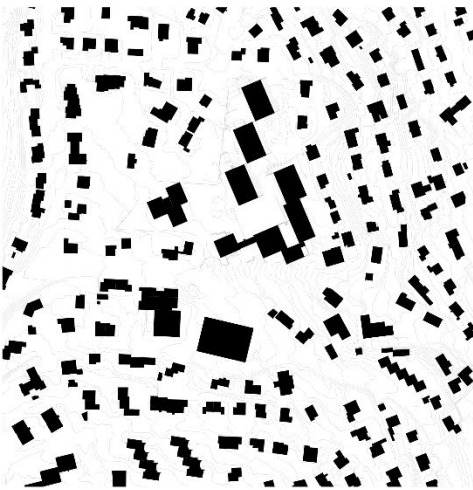
Das Projekt Tulpenbaumhaus überzeugt in seiner formalen Ausgestaltung, dem Fassadenbild und der Qualität der einzelnen Kindergartencluster. Auch die zentrale Erschliessung aller Räume würde bei einer genügend grossen angebotenen Fläche einen wertvollen und identifikationsreichen Innenraum ermöglichen. Nicht überzeugend ist der neue Ankunftsplatz, abgewendet von der Schule, am Stockweg liegend. Die rudimentäre Gestaltung der Umgebung sagt leider zu wenig über ihre Qualitäten aus. Ein wertvoller Beitrag, welcher jedoch nicht in allen Belangen zu überzeugen vermag.



GESAMTLEISTUNGSWETTBEWERB: KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK, KÜTTIGEN







TULPENBAUMHAUS

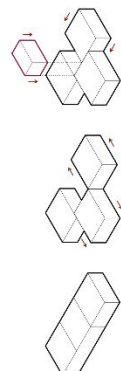
Tulpenbaumhaus, so nennt sich der neue 5-klass Kindergarten mit Tagesstruktur. In Anlehnung an den Vorgänger Bau, dem Nussbaumhaus, welcher abgebrochen wird, versteht sich das Tulpenbaumhaus als neue Adresse für die jungen Benützerinnen und vermittelt mit seinem reichhaltigen Baumbestand und dem neu gestalteten Außen- und Bepflanzungsplatz, zwischen Schule und Quartier.

Ausgangslage / Analyse

Der neue 5-klass Kindergarten und die Tagesstruktur liegt am südlichen Ende von Kottigen, wo es die Siedlung der Hängeneigentümer, sich zum Aussenraum hin öffnet. Die bestehende Siedlung ist eine typische Siedlung aus den 1970er Jahren mit dreigeschossigen, rechteckigen Gebäuden. Die bestehenden Wohnbauten sind in der Regel dreigeschossig und weisen eine typische Siedlungsstruktur auf. Die Siedlung ist durch eine zentrale Grünanlage geprägt, die als Siedlungsstruktur fungiert. Die Siedlung ist durch eine zentrale Grünanlage geprägt, die als Siedlungsstruktur fungiert. Die Siedlung ist durch eine zentrale Grünanlage geprägt, die als Siedlungsstruktur fungiert.

Städtebau und Volumetrie

Die neue Kindergarten- und Tagesstruktur wird als ein zusammenhängendes Gebäudekomplex konzipiert. Die neue Gebäudeform orientiert sich an der bestehenden Siedlungsstruktur und ist als ein zusammenhängendes Gebäudekomplex konzipiert. Die neue Gebäudeform orientiert sich an der bestehenden Siedlungsstruktur und ist als ein zusammenhängendes Gebäudekomplex konzipiert.



Kontexte Volumetrie



Nordwestfassade 1:100

Nordwestfassade 1:100



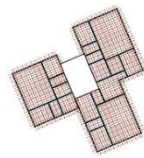
**Systemtrennung**  
 Der Systemtrennung und Fluchstrategie wird grosse Beachtung geschenkt. Die Fluchtwege sind für alle Kinder und Erwachsene gleichermaßen nutzbar. Die Fluchtwege sind durch die gesamte Länge des Gebäudes und durch die gesamte Breite des Gebäudes durchgängig. Die Fluchtwege sind durch die gesamte Länge des Gebäudes und durch die gesamte Breite des Gebäudes durchgängig.

**Haustechnik und Nachhaltigkeit**  
 Die Haustechnik ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes. Die Haustechnik ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes. Die Haustechnik ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes. Die Haustechnik ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes.

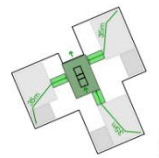
**Architektur und Innere Logik**  
 Die innere Logik des Gebäudes ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes. Die innere Logik des Gebäudes ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes. Die innere Logik des Gebäudes ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes.

**Materialisierung und Konstruktion**  
 Die Materialisierung und Konstruktion des Gebäudes ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes. Die Materialisierung und Konstruktion des Gebäudes ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes.

**Nachhaltigkeit**  
 Die Nachhaltigkeit des Gebäudes ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes. Die Nachhaltigkeit des Gebäudes ist ein zentraler Bestandteil des Gebäudes.



Kinderbauknoten | Fluchweg 04 von



Fluchwegknoten



Erkennungspunkt Bauelemente Interaktion



Nahrungszentrale Ergänzungszone



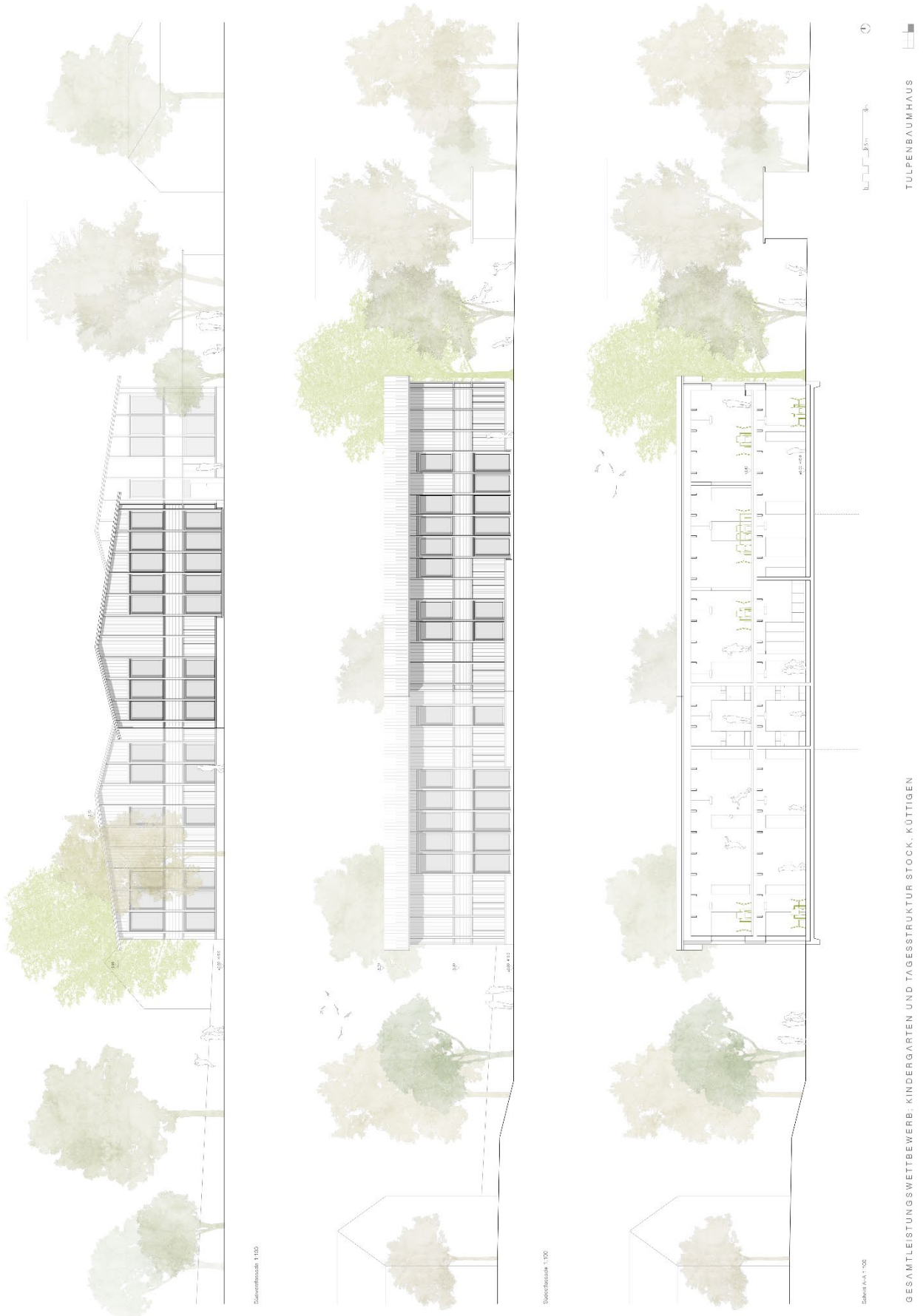
Nahrungszentrale Ergänzungszone



TULPENBAUMHAUS

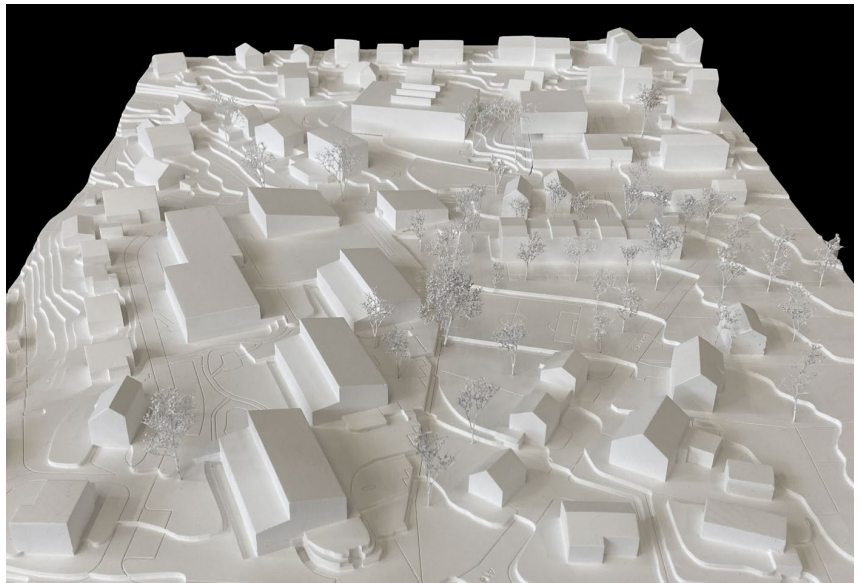
GESAMTLEISTUNGSWETTBEWERB; KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK, KÜTTIGEN





#### 4. Rang / 4. Preis -«TULIPA»

Unternehmung	Häring AG, Eiken
Verantwortlich	Oliver Hasler
Architektur	Reichel Architekten, Zürich
Verantwortlich	Hannes Reichel
Landschaftsarchitektur	Rosenmayr Landschaftsarchitektur, Zürich
Verantwortlich	Mattias Rosenmayr
HLKS	Basler & Hofmann AG, Zürich
Elektroplanung	Scherler AG, Baden



Das Projekt Tulipa überzeugt vor allem durch die schlichte Gestalt und die klare ortsbauliche Setzung. Durch die schlanke Positionierung entlang der westlichen Grenze des Projektperimeters spannt der Neubau einen grosszügigen Grünraum in Nord-Süd Richtung auf und schafft eine gute Durchwegung zwischen Stockweg und Schulareal Stock. Dank dieser klugen Setzung entsteht ein Kindergartenbau, der den Entwicklungsspielraum für die zu einem späteren Zeitpunkt neu zu konzipierende Primarschulanlage offenlässt und sich als eigener Typus von den Nachbargebäuden absetzt. Das Gebäude orientiert sich nach Osten auf den grosszügigen Grünraum und grenzt sich konsequent zur westlichen Parzellengrenze ab, hingegen vermag die Zuordnung und Gestaltung der Umgebungsbereiche an den Enden des Gebäudes nicht zu überzeugen.

Der Kindergarten ist zweigeschossig organisiert. Die Eingänge zu den übereinanderliegenden Unterrichtseinheiten gehen jeweils im Erdgeschoss von einer gedeckten Laube ab. An diesem Konzept gefällt, dass zwei übereinanderliegende Klassen jeweils das im Erdgeschoss zugewiesene Aussenklassenzimmer flexibel nutzen können und direkten Zugang zu einem eigenen Aussengeräteraum haben. An den Haupträumen für den Unterricht gefällt die zweiseitige Belichtung und auch dass diese volumetrisch ablesbar sind – allerdings profitieren nur die unter dem Dach

liegenden Haupträume von der grosszügigen Raumhöhe. Bemängelt werden die engen Zugänge zu den Kindergarteneinheiten: Die Eingangsbereiche im Erdgeschoss sind für zwei Kindergartenklassen zu klein dimensioniert. Die Garderobenbereiche sind zudem zu schmal und zu tief und können so nicht optimal belichtet werden. Der Zugang zu den Haupträumen über einen Verteilraum mit Zugang zu den Gruppen- und Materialräumen und der Möglichkeit die Hände zu waschen funktioniert. Tagesstrukturen: langer und unpraktischer Weg von der Küche zum Verpflegungsbereich wird bemängelt.

Der Freiraum ist in unterschiedliche Umgebungsbereiche zониert: befestigte und räumlich klar definierte Aussenklassenzimmer, organisch gestaltete Spielbereiche mit Weiden und befestigten Kieswegen und dem geforderten Rasenplatz. Diese organische Formsprache im Aussenraum ist positiv zu bewerten, da sie den natürlich-fließenden Bewegungen von Kindern nachempfunden ist. Hingegen ist die Platzierung der Besucherparkplätze in der nordwestlichen Ecke des Grundstücks nicht optimal gelöst. Im Plan nicht ersichtlich ist zudem, wie die Anlieferung erfolgen soll.

Kritisiert wird die mangelnde Auseinandersetzung mit dem Thema Brandschutz: leider funktioniert der Brandschutz in der Form im oberen der beiden Geschosse nicht. Die Brandlasten der Garderoben im Obergeschoss erlauben keinen Fluchtweg über diese Räume. Der Brandschutz liesse sich mit dem vorgeschlagenen Konzept z.B. durch Umdisponieren der innenliegenden Treppen oder durch die Ausgestaltung der oberen Laube als Fluchtbalkon lösen.

Die Proportionen der Fassaden und Öffnungsverhalten sind sorgfältig ausgearbeitet und das Konstruktions- und Materialkonzept des Neubaus sind vielversprechend, wobei dem Einsatz von gemeindeeigenem Holz noch mehr Gewicht beizumessen wäre.

Die Holzkonstruktion ist vollständig aus vorgefertigten und gedämmten Hohlkasten-Elementen konzipiert. Dies sowohl für die Decken-, Dach- wie auch Wandelemente. Die Tragkonstruktion des zweigeschossigen Gebäudes folgt einem Achsensystem entsprechend den vorhandenen querverlaufenden Trennwänden. Die Stabilisierung der Konstruktion wird durch die vorhandenen Wandelemente sichergestellt. Die Bereiche in Kontakt mit dem Boden sind allesamt in Stahlbeton vorgesehen.

Das Angebot liegt auf Platz 2, der gesamthaft 10 eingereichten und bewerteten Projekte. Das Preisleistungs-Verhältnis stimmt und liegt im vorderen Feld.

Das Projekt Tulipa bietet dank der klaren ortsbaulichen Setzung gute Voraussetzungen für eine funktionierende Einbindung in das Schulareal Stock. Das schlank und ruhig gestaltete Volumen gefällt zwar, das Konzept ist in der Ausgestaltung jedoch nicht konsequent zu Ende gedacht. Die Tagesstrukturen mit Mittagstisch am südlichen Kopf des Neubaus und in räumlicher Nähe zur Primarschulanlage wäre (trotz längerer Anlieferung) naheliegend gewesen – in der gezeigten Form aber die Chance einer optimalen Anbindung an die Schule verpasst. Der kompakt

organisierte Grundriss, der sich in einem preislich attraktiven Angebot widerspiegelt, erweist sich letztlich als Hypothek für das Projekt. Die engen Situationen im Gebäudeinneren können nur mit einem grösseren Fussabdruck korrigiert werden.





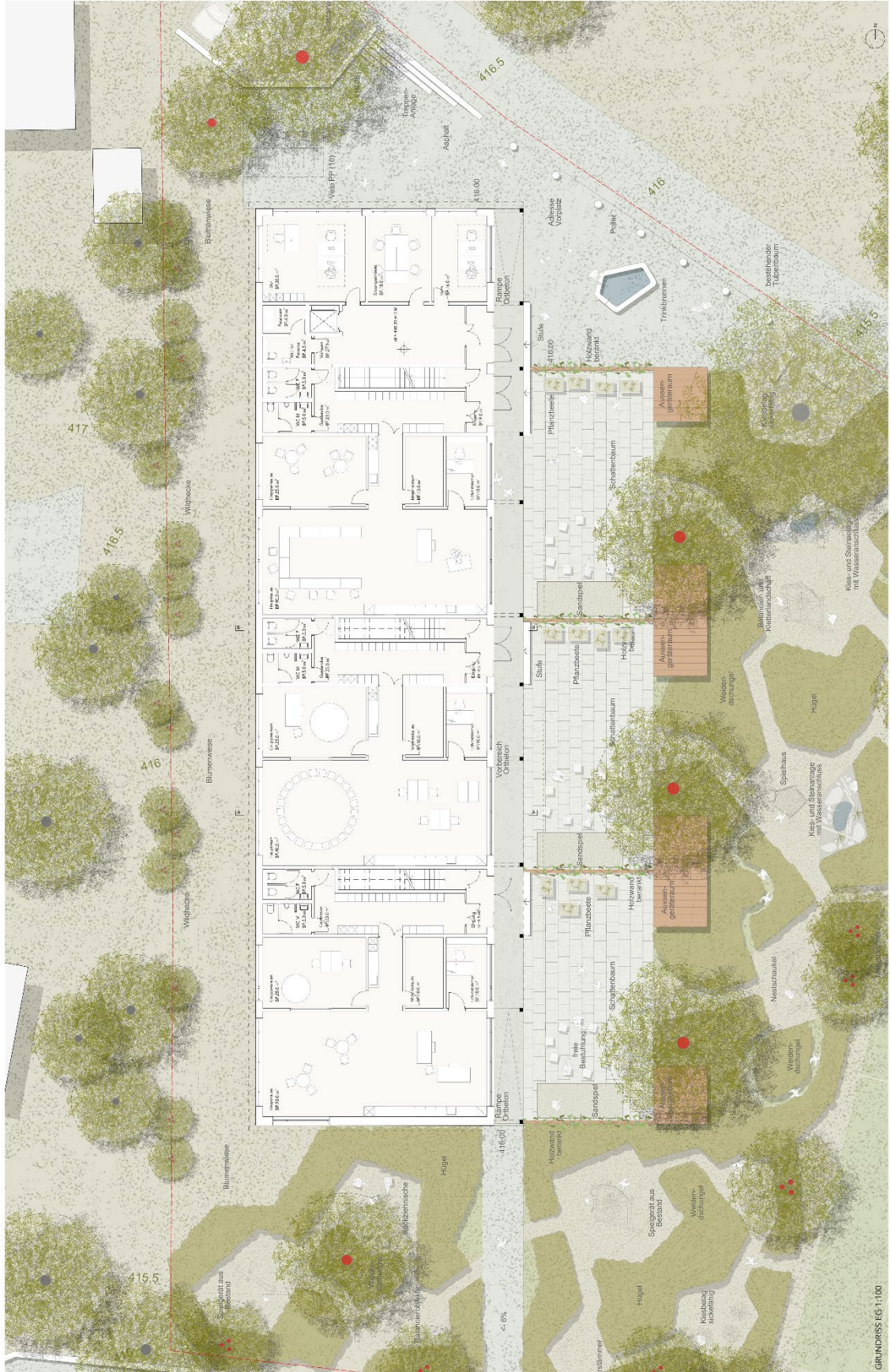
KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK

TULIPA 

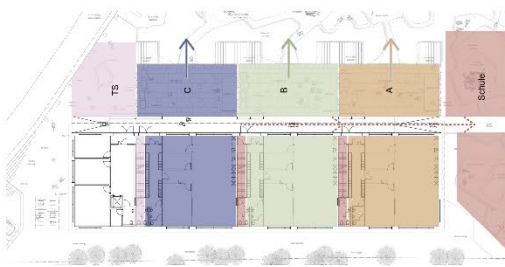


TULIPA

KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK



KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK



Phasen Belegung

Phase mit 3 Kindergärten  
Grosser, eigener Aussenraum (Bügel), eigene Pflanzbeete, Sandkasten und Grillraum, Schulbereich eigener Aussenraum

Optimale Flächenanwendung für KGs, Tagesstruktur und Schule

Durch die kompakte Anwesenheit der KGs-Einheiten im Westen und dem leicht ausgerichteten Bauspindel auf der gegenüberliegenden Seite des Aussenraums wird ein optimaler Aussenbereich, dieser Bereich, sich über das gesamte Grünraum zwischen Stockhaus und Schulhaus auf. Die Fläche deckt ein großzügiges Spielangebot ab und lässt ab ortsbewusst genutzte Flächenbereiche auch eine erhöhte Biodiversität zu. In einem dichten Weiden-Labyrinth werden Kiosplätze, Wasserspiele, Gitterdrehstuhl, Wasserkarussellen, Spieltische, Überdachte Beobachtungstische, Beobachtungsstände werden alle Klassenräume gedeckt erschlossen, mit der Aussenräume verbunden und das Areal kann behinderungsfrei durchquert werden.

Mehr Freiraum in den Pausen – auch für die Schule

Das Freiraum im Primarstuf ist unterteilt in einen zentralen und einen peripheren Bereich. Der zentrale Bereich ist ein Bereich nach Süden, Schulhof und einen Bereich im Süden des Neubaus, der durch die Tagesstruktur (Säule) und die angrenzende Schule (Säule) genutzt wird. Das Konzept ermöglicht damit auch die gewünschte Vegetation der Aussenräume der Schule. Die Bauspindel kann von allen Parzellen bespielt werden und ist entsprechend von jeder Seite zugänglich. Die Aussenräume werden durch die Aussenräume der Schule (Säule) mit dem zentralen Bereich verbunden und gestärkt mit Bezug zum Bestand gestärkt. Wenn diese Stufen ermöglichen den direkten Zugang auf das neue Areal, zur Hitzeminderung wird vorgeschlagen, auf dem Schulhof Flächen zu entlagern und zusätzliche Schattenbäume zu pflanzen.

Nutzung Aussenraum

Aussenraum Kindergarten  
Aussenraum Tagesstruktur  
Aussenraum Schule  
Berechnete Fläche



Phase mit 5 Kindergärten

Heiliger Aussenraum mit Element (Stratze), eigener Sandkasten und Grillraum, gemeinsam genutzte Pflanzbeete

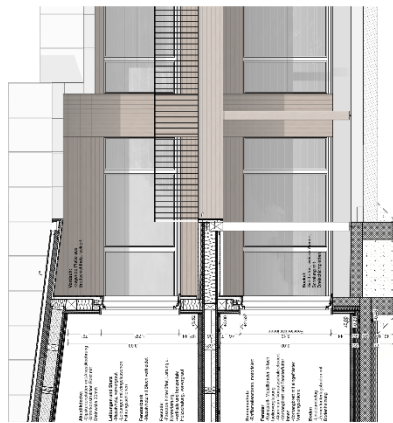
Der Aussenraum ist für die Zukunft mit 5 KGs-Einheiten geteilt

Im Betrieb mit 3 Kindergärten ist jeder Einheit ein eigener Aussenbereich mit Tischplatz, Sandspiel und Pflanzbeeten vorgesehen. In der Phase mit 5 Kindergärten wird der Aussenbereich in 5 Einheiten unterteilt, welche alle zur Verfügung steht und direkt vom Tischplatz aus erschlossen wird. Wenn die beiden Kindergärten in einer Stock ergötzt werden (Schnitzweg), können sie 3 Flächen mit jeweils einem langen Strahlentisch unterteilt werden, so dass 6 teilflächen entstehen. Es werden 4 weitere Flächen für den Aussenbereich mit Kiosplätzen (z.B. für Schulhof) vorgesehen. Die Flächen werden die Pflanzbeete in einem gemeinschaftlichen Garten für alle zusammengeführt.



KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK

TULIPA

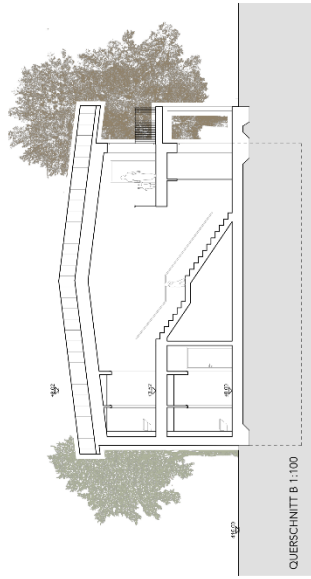


KONSTRUKTIONSSCHNITT 1:50

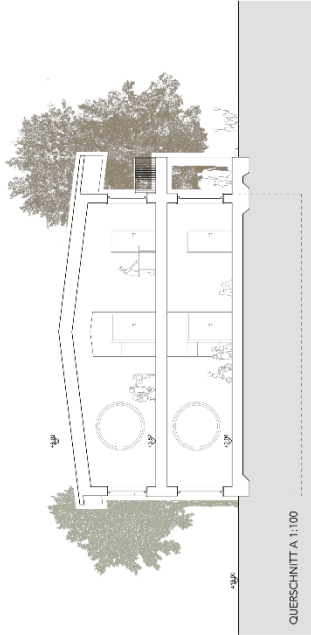
Photovoltaikanlage / Elektroinstallationen

Berücksichtigt ist eine PV-Anlage gemäss den Angaben der Weltzweckbauunterlagen

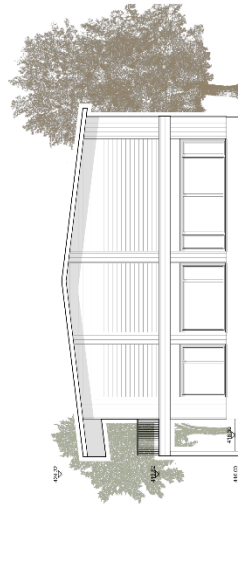
Der Elektroinstallationsraum ist im Technikraum UG platziert. Hier werden die Hauptverteilung und der Kommunikationsverteiler eingebaut. Die Beleuchtung wird mit langläufigen und funktionsorientierten Leuchten ausgestattet. Für die Beleuchtung sind die entsprechenden Anschlüsse für alle notwendigen Geräte vorgesehen. Für die Verbindung zu Kommunikation und Internet werden in bestimmten Räumen die entsprechenden Anschlussvorrichtungen vorbereitet. Die Aussenbeleuchtung wird dem bestehenden Lichtkonzept angepasst.



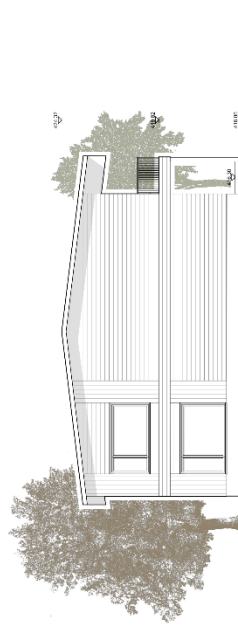
QUERSCHNITT A 1:100



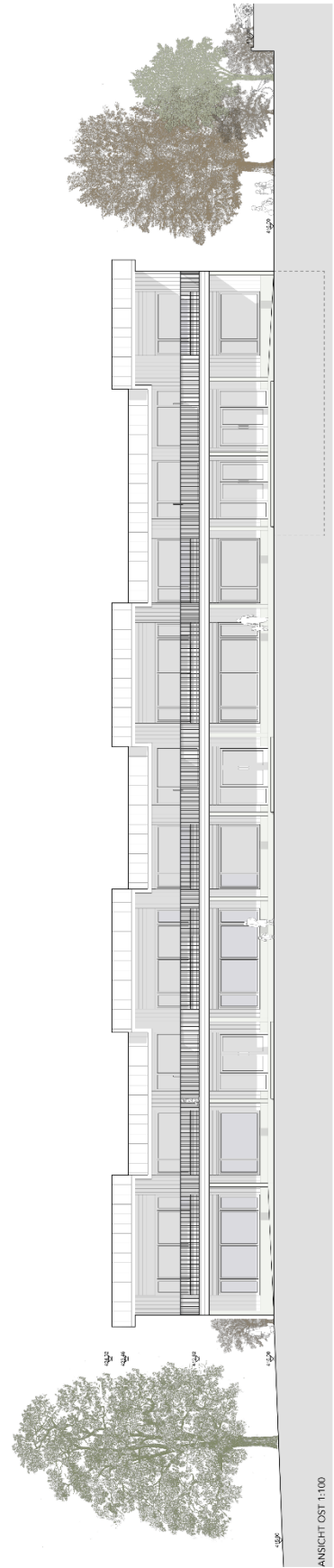
QUERSCHNITT B 1:100



ANSICHT NORD 1:100



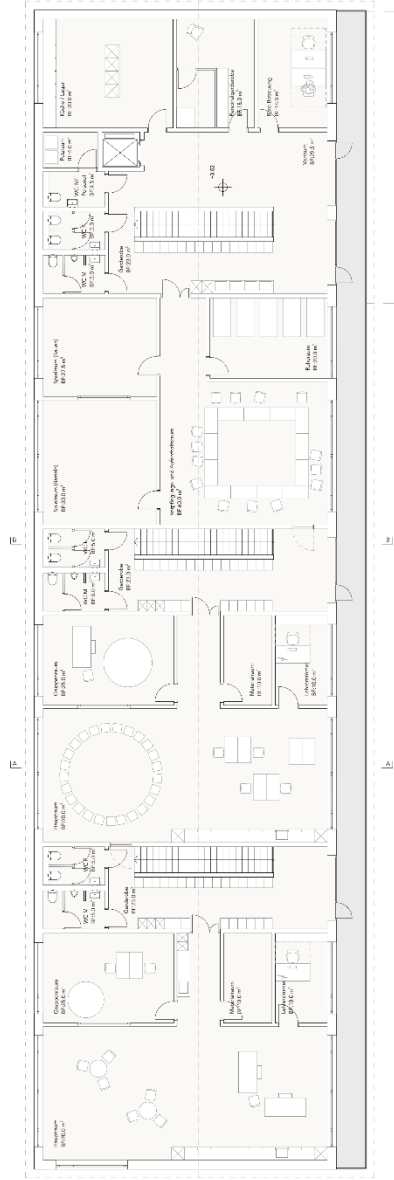
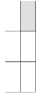
ANSICHT SÜD 1:100



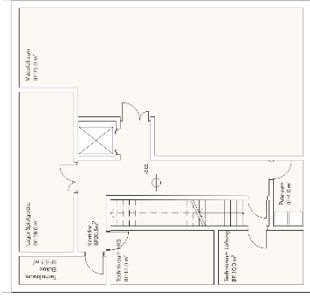
ANSICHT OST 1:100

KINDERGARTEN UND TAGESSTRUKTUR STOCK

TULIPA



GRUNDRISS OG 1:100



GRUNDRISS UG 1:100



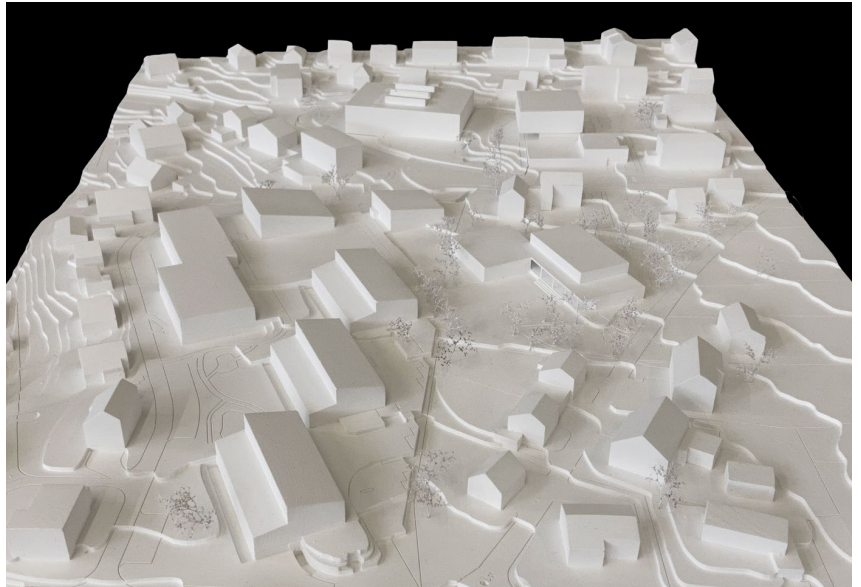
ANSICHT WEST 1:100



## 9.2 Weitere Projekte

### **Ohne Rang -«Jim & Knopf»**

Unternehmung	Schäfer Holzbautechnik AG, Aarau
Verantwortlich	Marc Huggenberger
Architektur	PARC ARCHITEKTEN GMBH, Aarau
Verantwortlich	Domenico Parini
Landschaftsarchitektur	Müller LandschaftsArchitektur GmbH, Küttigen
Verantwortlich	Philipp Müller
Bauingenieur / Brandschutz	IHT Ingenieurbüro für Holz + Technik AG, Schaffhausen
HLKS	Leimgruber Fischer Schaub AG, Ennetbaden
Elektroplanung	P. Keller + Partner AG, Baden





**Ohne Rang -«ARLEQUINO»**

Unternehmung                      Hürzeler Holzbau AG, Magden  
Verantwortlich                      Roland Hürzeler

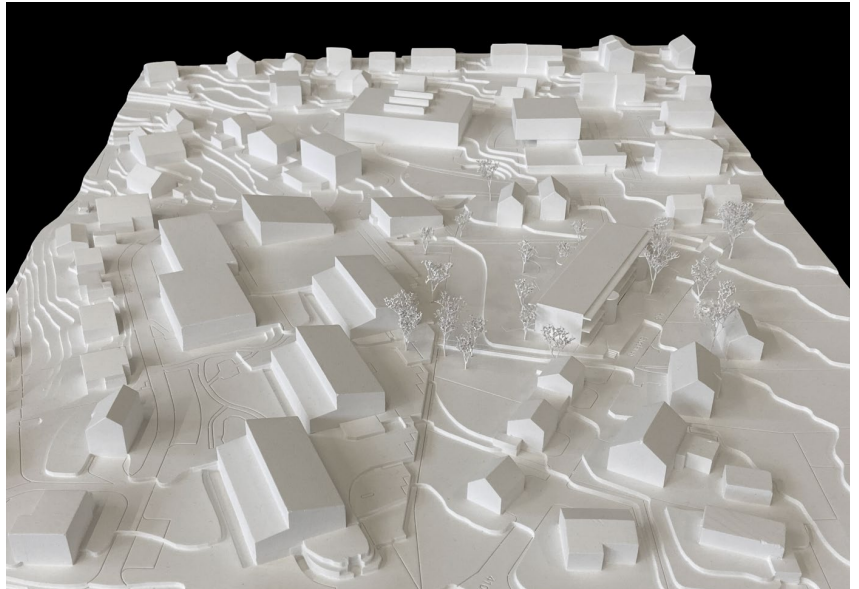
Architektur                          TrinklerStulaAchille Architekten AG, Basel  
Verantwortlich                      Darko Stula

Landschaftsarchitektur              Schneider Gartengestaltung AG, Oberwil  
Verantwortlich                      Markus Winter



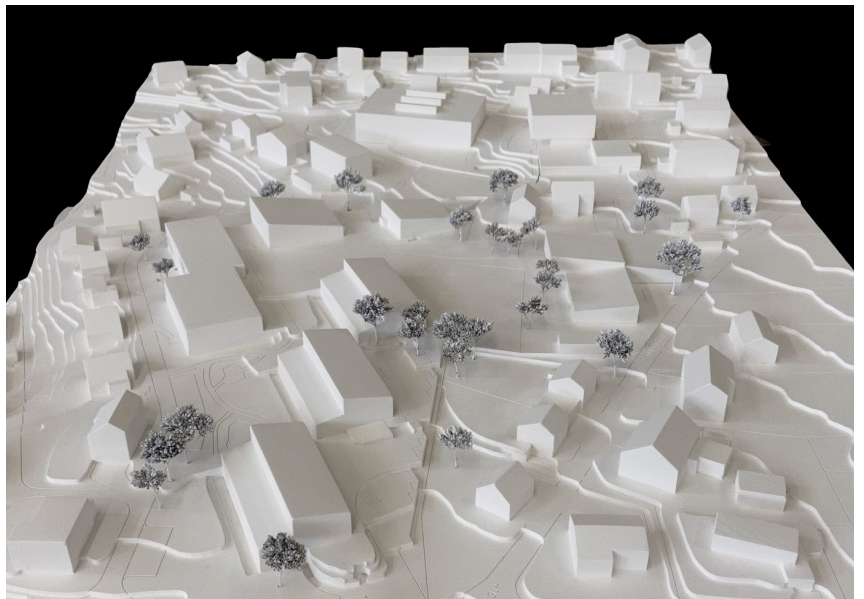
**Ohne Rang -«Roti Rösli im Garten»**

Unternehmung	schaerholzbau ag, Altbüron
Verantwortlich	Josef Sager
Architektur	mazzapokora gmbh, Zürich
Verantwortlich	Daniel Pokora
Landschaftsarchitektur	mazzapokora gmbh, Zürich
Verantwortlich	Gabriela Mazza
Holzbau- und Betoningenieur	B3 Kolb AG, Romanshorn
Elektroplanung	Frey electric AG, Triengen
HLKK / Sanitärplanung	Gut AG Gebäudetechnik, Willisau
Kostenermittlung Umgebung	Erwin Erhart, Reiden



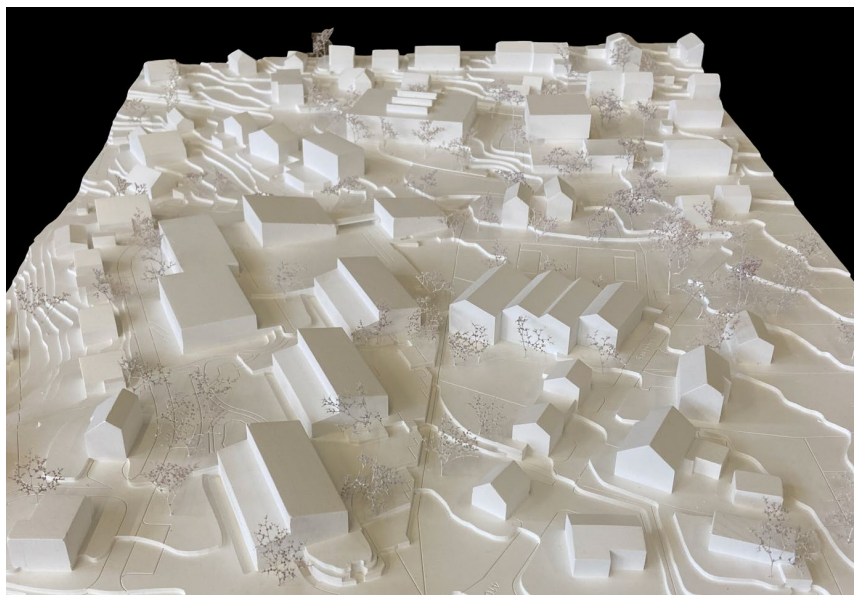
### **Ohne Rang -«Tulpenbaum»**

Unternehmung	Birchmeier Baumanagement AG, Döttingen
Verantwortlich	Bernhard Kern
Architektur	Hornberger Architekten AG, Zürich
Verantwortlich	Roland Meier
Landschaftsarchitektur	Naef Landschaftsarchitekten GmbH, Brugg
Verantwortlich	Felix Naef
Holzbau	Josef Lehmann Holzbau AG, Schneisingen
Bauingenieur	MWV Bauingenieure AG, Baden
Gebäudetechnik	RMB Engineering AG, Lenzburg



**Ohne Rang -«Periderm»**

Unternehmung	Bruhin Spiess GmbH, Aarau
Verantwortlich	Martin Bruhin
Holzbau	Hector Egger Holzbau AG, Langenthal
Verantwortlich	Peter Sinniger
Bauingenieur	Statolith AG, Ingenieure und Planre, Zuchwil
Verantwortlich	Stephan Vollenweider
Fachplanung Heizung Sanitär, Lüftung	Raimann + Partner, Aarau
Elektroplanung	Seiga GmbH, Winikon



**Ohne Rang -«Kinderwald»**

Unternehmung            ERNE AG Holzbau, Laufenburg  
Verantwortlich            Derk Hühn

Architektur                Hammerer Architekten gmbH/SIA, Aarau  
Verantwortlich            Reinhold Hammerer

Landschaftsarchitektur    Creato, Ennetbaden  
Verantwortlich            Felix Näf

